Wittener Tageblatt

verbunden mit dem **Wittener Anzeiger.**

Einrückungsgebühr: 12½ ₰ für die einspaltige Petit-Zeile oder deren Raum, Minimalsatz 50 ₰. Das „Witt. Tagebl." erscheint täglich (7mal in der Woche). Fernsprech-Anschluß Nr. 2, Amt Witten.

Bezugspreis: Monatlich 60 ₰ (im Voraus zahlbar) frei in's Haus gebracht; bei Abnahme auf der Post 2 ℳ (Postzeitungskatalog Nr. 8209), durch die Postboten bezogen 2,40 ℳ.

№ 79. Für die Redaktion verantwortlich: H. Krüger jun., Witten. Samstag, den 21. März 1903. Rotationsdruck und Verlag von C. L. Krüger, Bahnhofstr. 44. Jahrg.

Niemals

braucht man mit der Bestellung des Abonnements auf das

„Wittener Tageblatt"

bis zum Monatsschluß zu warten, sondern kann dasselbe

jeden Tag

bestellen.

Monatlich nur 60 Pfg.

Deutscher Handelstag.

II.

(Unber. Nachdr. verb.) S. & H. Berlin, 19. März.

In seiner heutigen zweiten und letzten Sitzung beschäftigte sich der deutsche Handelstag an erster Stelle mit der Frage der Kaufmannsgerichte. Der Referent Schloßmacher-Offenbach a. M. führte dazu aus, daß die Prinzipalität im deutschen Handelsstande kein Verlangen nach den in Anregung gebrachten Kaufmannsgerichten habe. Die jetzige Rechtspflege genüge in ihren Bestimmungen durchaus, sowohl für die Arbeitnehmer wie für die Arbeitgeber und die neuen Gerichte würden nur die Rechtseinheit gefährden und die bestehenden Klassengegensätze zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern noch weiter verschärfen. Nur der Ungenügsamkeit der von der Sozialdemokratie aufgehetzten Handlungsgehilfen sei es zuzuschreiben, daß die Regierung sich zur Ausarbeitung des Entwurfs entschlossen habe. Allein man habe mit der Möglichkeit zu rechnen, daß der Entwurf gesetzlich festgelegt werde und für diesen Fall müsse seitens der Arbeitgeber gefordert werden, daß die Gerichte nicht dem sozialdemokratischen Einfluß durch Angliederung an die Gewerbegerichte ausgesetzt, sondern vielmehr den Amtsgerichten angeschlossen würden. Für die Wahlen der Beisitzer sollten Vorschriften gleich denen für die Schöffenwahlen erlassen werden, damit nicht ungeeignete Elemente in die Gerichte gelangten. Der Redner bedauerte weiterhin, daß auch die deutschnationale Gehilfenschaft sich für die Angliederung an die Gewerbegerichte ausgesprochen habe und beantragte schließlich die Annahme folgender Erklärung:

Die Schaffung eines neuen Sondergerichts zur Entscheidung von Streitigkeiten aus dem kaufmännischen Dienst- und Lehrverhältnis ist abzulehnen, da kein Bedürfnis dafür vorhanden ist und erhebliche Interessen der allgemeinen Rechtspflege und des sozialen Friedens entgegenstehen.

Soll sie gleichwohl vorgenommen werden, so muß

1. eine Angliederung an die Amtsgerichte unter Vereinfachung, Beschleunigung und Verbilligung des Verfahrens erfolgen.
2. für die Wahl der Beisitzer ein Verfahren unter sinngemäßiger Anwendung der für die Wahl der Schöffen bestehenden Vorschriften (§§ 36 ff. des Gerichtsverfassungsgesetzes) eingeführt werden.

Zu einzelnen Bestimmungen des dem Bundesrat vorliegenden Entwurfs eines Gesetzes, betreffend Kaufmannsgerichte, wäre folgendermaßen Stellung zu nehmen:

Zu § 3 Abs. 1. Es ist außer Zweifel zu stellen, daß die Kaufmannsgerichte zuständig bleiben, wenn Rechtsnachfolger an die Stelle der an der Streitigkeit beteiligten selbständigen Kaufleute, Handlungsgehilfen oder Handelslehrlinge treten.

Zu § 3 Abs. 2. Streitigkeiten über Ansprüche aus einer Vereinbarung, durch welche der Handlungsgehilfe oder Handlungslehrling für die Zeit nach Beendigung des Dienst- oder Lehrverhältnisses in seiner gewerblichen Tätigkeit beschränkt wird, sollen zur Zuständigkeit der Kaufmannsgerichte gehören, wenn beide Parteien es beantragen.

Zu § 13 (§ 31 des Gewerbegerichtsgesetzes). Rechtsanwälte und Personen, welche das Verhandeln vor Gericht geschäftsmäßig betreiben, sollen als Prozeßbevollmächtigte oder Beistände vor dem Kaufmannsgericht zugelassen werden.

Zu § 13 (§ 35 des Gewerbegerichtsgesetzes). Die Berufung soll nur zulässig sein, wenn der Wert des Streitgegenstandes den Betrag von 300 (statt 100) Mark übersteigt.

Zu § 14. Das Kaufmannsgericht soll nicht zu Gutachten verpflichtet oder zu Anträgen berechtigt sein.

In der sehr eingehenden Debatte bemerkte zunächst Bleil-Offenbach, daß er den Handelsangestellten die Agitation für die Kaufmannsgerichte nicht verdenken könne, da für sie unleugbar eine Verbesserung ihrer Rechtsverhältnisse sich daraus ergeben würde. Andernfalls sollte auch die Arbeitgeberschaft sich dem Entwurfe gegenüber nicht so ablehnend verhalten, da sie tatsächlich auch einige Vorteile aus den Sondergerichten ziehen würde, vor Allem im Sinne einer Verbilligung des Rechtswegs. Allerdings müsse an der Forderung der Angliederung an die Amtsgerichte festgehalten werden. Stadtrat Dr. Weigert-Berlin stimmte den Ausführungen des Referenten zu. Es seien nicht immer Gründe, welche die Justizverwaltung geneigt gemacht hätten, die Angliederung an die Gewerbegerichte zu empfehlen, sondern rein materielle Erwägungen. Die Kosten im Falle der Angliederung an die Amtsgerichte habe der Staat zu tragen, während sie bei der Angliederung an die Gewerbegerichte auf die Kommunen abgewälzt würden. Daher sollte sich der Handelstag, schon um dieser neuerlichen Belastung der Stadtverwaltungen vorzubeugen, unter allen Umständen gegen die Angliederung an die Gewerbegerichte aussprechen. Thorwardt-Frankfurt a. M. trat demgegenüber warm für die Kaufmannsgerichte ein. Wenn man sehe, daß z. B. ein Provisor in einem Falle 3 Jahre auf die Erledigung seines Rechtsstreits warten mußte, so sei das eine schreiende Ungerechtigkeit, die so schnell als möglich beseitigt werden sollte. Man sollte doch bedenken, daß in dem Prozesse eines Gehilfen meist zugleich die Frage seiner Existenz liege, während der Arbeitgeber leichter eine Hinausschiebung der Entscheidungen verschmerzen könne. Die Befürchtung, daß die Rechtseinheit durch die neuen Gerichte gefährdet werden würde, sei seines Erachtens grundlos. Auch sei es eine unbegründete Vermutung, daß die zum Richteramt berufenen Angestellten von ihrem Klassenstandpunkt aus urteilen würden. Man sollte mit derartigen Vorwürfen um so vorsichtiger sein, als die Angestellten leicht den Spieß umdrehen und dann auch ihrerseits eine Beeinträchtigung der Urteilskraft der Arbeitgeber aus deren Klassenstandpunkt herleiten könnten. Schließlich seien doch auch die Arbeitgeber in den allermeisten Fällen aus dem Arbeitnehmerstande hervorgegangen. Elich-Köln empfiehlt die Annahme einer Resolution, in der einfach ausgesprochen werde: „Der deutsche Handelstag empfiehlt die Errichtung von kaufmännischen Schiedsgerichten." (Beifall und Widerspruch.) Lünzner-Schweidnitz unterbreitete der Versammlung folgende Erklärung zur Annahme:

Die Schaffung eines neuen Sondergerichtes zur Entscheidung von Streitigkeiten aus dem kaufmännischen Dienst- und Lehrverhältnis muß aus einer Reihe von rechtlichen, sozialen und wirtschaftlichen Gründen grundsätzlich abgelehnt werden.

1. Nach der rechtlichen Seite ist jede Durchbrechung der Rechtseinheit zu Gunsten einzelner Stände um so mehr zu verwerfen, als dadurch die dringend notwendige allgemeine Beschleunigung und Verbilligung des ordentlichen Gerichtsverfahrens unnötig aufgeschoben oder gar verhindert wird.

2. In sozialer Hinsicht ist von der Schaffung derartiger Sondergerichte eine die sozialen Gegensätze versöhnende Wirkung nicht zu erwarten; vielmehr ist davon eine Gefährdung des bisher im allgemeinen als gut zu bezeichnenden Verhältnisses zwischen den selbständigen Kaufleuten und ihren Angestellten und eine im Interesse des sozialen Friedens nicht zu billigende Steigerung der Prozeßsucht zu befürchten.

3. In wirtschaftlicher Beziehung ist ein Bedürfnis für die Errichtung kaufmännischer Sondergerichte nicht anzuerkennen, weil die in dieser Form zum Ausdruck gebrachte Forderung nach Verbilligung und Beschleunigung des Streitverfahrens in demselben Maße auch für andere Stände, z. B. den ganzen gewerblichen Mittelstand, zutrifft und die Zahl der vorgekommenen Streitigkeiten (im Landgerichtsbezirk Schweidnitz mit 10 Amtsgerichten im Jahre 1900: 2, im Jahre 1901: 5, im Jahre 1902: 2), auch wenn man die wegen der Umständlichkeit des ordentlichen Gerichtsverfahrens nicht anhängig gemachten Prozesse in Betracht zieht, zu gering ist, als daß sie eine solche Sondergerichtsgesetzgebung für Kaufleute rechtfertigen könnte. Abgesehen von der nicht zu billigenden weiteren Belastung, welche die Ausdehnung der ehrenamtlichen Tätigkeit für die Kaufleute mit sich bringt, muß auch der praktische Erfolg dieser Sondergerichte in Ansehung der Art des Verfahrens und der Zusammensetzung solcher Fachgerichte als zweifelhaft angesehen werden. Auch Dr. Brand-Düsseldorf stellte eine Erklärung zur Debatte. Bei der namentlichen Abstimmung über die eingebrachten Anträge wurde der der Kölner und der Schweidnitzer Handelskammer abgelehnt und der Antrag des Referenten mit folgender, von Dr. Brand-Düsseldorf beantragter Abänderung des ersten Absatzes angenommen: „Der deutsche Handelstag erklärt, daß das Bedürfnis nach einer schleunigeren und billigeren Rechtsprechung allen Bevölkerungsklassen gemeinsam ist. Dieses Bedürfnis ist durch Verbesserung des amtsgerichtlichen Verfahrens zu befriedigen, nicht aber durch Schaffung von Sondergerichten, denen erhebliche Interessen der allgemeinen Rechtspflege und des sozialen Friedens entgegenstehen. Soll gleichwohl ein Sondergericht zur Entscheidung von Streitigkeiten aus dem kaufmännischen Dienst- und Lohnverhältnis geschaffen werden, so muß 1) seine Angliederung an die Amtsgerichte unter Vereinfachung und Beschleunigung und Verbilligung des Verfahrens erfolgen; 2) für die Wahl der Beisitzer ein Verfahren unter sinngemäßer Anwendung der für die Wahl der Schöffen bestehenden Vorschriften eingeführt werden." Die übrigen Absätze wurden unverändert angenommen.

Nachmittagssitzung.

In der Nachmittagssitzung sprach Direktor Wenzel-Berlin über die Reservefonds der Berufsgenossenschaften. Er wies auf die tiefgehende Erregung hin, die aus Anlaß der bedeutenden Erhöhung der Beiträge bei der letzten Umlage für die Unfallversicherung in der ganzen Industrie zu Tage getreten sei und befürwortet die Annahme folgender Erklärung:

In Erwägung,

1. daß die durch § 34 des Gewerbe-Unfallversicherungsgesetzes vom 30. Juni 1900 eingeführten Bestimmungen, durch welche die Reservefonds der gewerblichen Berufsgenossenschaften um mehr als 400 Millionen Mark erhöht werden sollen, die Industrie und insbesondere das Kleingewerbe schwer belasten,
2. daß ein Bedürfnis für diese Erhöhung in keiner Weise nachgewiesen ist,
3. daß durch die Festlegung dieser Gelder gewaltige Kapitalien der produktiven Verwertung innerhalb der Industrie entzogen werden und dieser Mißstand um so schwerer ins Gewicht fällt, als zur Zeit die Industrie sich ohnehin in wirtschaftlich ungünstiger Lage befindet,
4. daß der angebliche Zweck dieser Erhöhung auf dem bezeichneten Wege nicht erreicht werden kann, da die Erhöhung der Reservefonds die einzelnen Berufsgenossenschaften in sehr verschiedener Weise trifft und die anzusammelnden Beträge in gar keinem Verhältnis zu den Rentenverpflichtungen stehen,

spricht sich der Deutsche Handelstag dahin aus, daß jene Bestimmungen so bald wie möglich aufgehoben und durch solche Bestimmungen ersetzt werden, die eine weitere Erhöhung der Reservefonds der gewerblichen Berufsgenossenschaften über das im § 18 des Unfallversicherungsgesetzes vom 6. Juli 1884 festgesetzte Maß hinaus ausschließen.

Der Handelstag stimmte der Erklärung ohne Debatte zu und wählte hierauf den bisherigen Ausschuß einstimmig wieder. Sodann schloß Geh. Kommerzienrat Frentzel-Berlin die Tagung.

Neues aus aller Welt.

Eine grauenvolle Begebenheit.

* **Frankfurt a. M.**, 18. März. Eine grauenvolle Begebenheit hält, aus dem „Frkf. G.-A." aus Frosch-hausen bei Seligenstadt berichtet wird, dort die Bevölkerung in Erregung. Der Totengräber Wilz entdeckte gelegentlich seines gestrigen Rundganges durch die Gräberreihen des Friedhofes die Ruhestätte der am 3. Februar d. J. beerdigten ledigen Margarethe Kiehl in einem Zustande der Zerstörung, der die Annahme rechtfertigte, das Grab sei kurz vorher geöffnet und dann wieder zugescharrt worden. Die noch gestern in vorgerückter Abendstunde durch die Seligenstädter Amtsgerichtsbehörde eingeleitete Untersuchung ergab die völlige Bestätigung dieser naheliegenden Vermutung. Der Leichnam wurde auf gerichtliche Weisung exhumiert. Dabei fand man den Sargdeckel verkehrt — die Innenseite nach oben gerichtet — über der Leiche liegend. Der Sarg zeigte mehrfache Spuren gewaltsamer Oeffnung. Die schon erheblich in Verwesung übergegangene und aus ihrer ursprünglichen Lage gebrachte Leiche selbst war teilweise entblößt, und das Leichengewand war in beträchtliche Unordnung geraten. Die Strümpfe der Toten waren herabgestreift, die Hände des Leichnams nicht mehr gefaltet usw. Eine Beraubung oder weitere Schändung der Leiche wurde nicht konstatiert. Vergeblich sinnt man nach Beweggründen, die eine leider noch unbekannte menschliche Hyäne veranlaßt haben mochten, in stiller Mondscheinnacht sich hinaus auf den einsamen Gottesacker zu schleichen und mit frevelnder Hand die Grabesruhe zu stören. Die erbitterte Bevölkerung steht vor einem Rätsel. Bei dem gänzlichen Mangel an Verdachtsmomenten dürfte es zweifelhaft sein, ob der mit Eifer heute fortgesetzten gerichtlichen Untersuchung die Ermittelung des Scheusals und seiner verborgenen Motive jemals gelingen werde.

Pariser Straßenszene.

Paris, 18. März. Unter den vielen dramatischen Szenen, die täglich das Leben der Weltstadt zusammensetzen und von denen gewöhnlich die Mehrzahl unseren Augen und die beiden Faktoren der antiken Tragödie, Furcht und Mitleid, erweckt, findet sich manchmal auch eine, die uns mit herzlicher Freude erfüllt. Durch die Rue des Bons-Enfants (ein merkwürdiger Zufall ließ die folgende Geschichte gerade in der Straße der „Guten Kinder" spielen) ging gestern eine Frau, die ein hübsches kleines Mädchen an der Hand führte. Plötzlich rief sie aus: „Ah, mein Mann!" Der also Bezeichnete war ein Bankdiener, der mit einer Ledertasche unter dem Arme gewichtigen Schrittes des Weges daher kam. „Hektor," redete die Frau ihn an, „sieh, Dein Kind, wie hübsch es geworden ist! Warum hast Du uns verlassen?" Und nun erinnerte die Frau den Abtrünnigen an die bessere Vergangenheit und das verlorene Glück. Da dies nicht ohne Bitterkeit geschah, geriet der Mann in Zorn, und es entbrannte ein Streit, der die Schutzleute herbeilockte. Die beiden Eltern wurden abgeführt, um sich auf der Polizeiwache näher zu erklären. Das Kind blieb allein auf der Straße zurück. Auf der Wache setzten sie dem Polizeikommissar den Grund des Streites auseinander. Da stieß der Bankdiener plötzlich einen Schrei des Entsetzens aus. „Meine Tasche, meine Tasche!" rief er. „Ich habe meine Tasche verloren, die 200 000 Fr. enthält!" und damit stürzte er, ehe dies verhindert werden konnte, zur Tür hinaus und rannte, was er laufen konnte, gepeitscht von dem Gedanken des Verlustes seiner Stellung, der Anklage des Diebstahls und des sicheren Gefängnisses, in die Rue des Bons-Enfants zurück, wo er an der Stelle des Streites unter Schweiß- und Tränentropfen das verlorene Kleinod suchte. Da trat ein kleines niedliches Mädchen an den Verstörten heran und sagte: „Lieber Papa! Ist es dieses hier, was Du suchest?" Und dabei hielt das gute Kind dem Vater die Tasche hin. Dieser hob es herauf zu sich und bedeckte es mit heißen Küssen. Ja, er mußte es dem Kinde noch weiter Dank, daß es ihm wieder zu dem ihm anvertrauten Gelde und zu seiner Ehrenhaftigkeit verholfen: er versöhnte sich mit seiner Frau!

Aufruhr im Erziehungshause.

Ein aufregender Vorfall ereignete sich in der Zwangserziehungsanstalt zu Lichtenberg. Die Mehrzahl der Zöglinge weigerte sich, das Essen einzunehmen, und der 18jährige Otto Körnitz, der wegen Teilnahme an dem Sturm auf die Polizeiwache in der Grünthalerstraße in der Anstalt untergebracht worden war, schleuderte dem beaufsichtigenden Lehrer die Schüssel mit der heißen Brühe gegen die Brust. Auf die Hilferufe des von den 16—18 Jahre alten Burschen hart bedrängten Lehrers eilten die Aufsichtsbeamten herbei, vermochten aber gegen die wütende Rotte, die mit Messern, Gabeln und abgerissenen Stuhlbeinen gegen die Beamten vorging, nicht viel auszurichten. Sieben der Zöglinge schlugen eine Tür ein und entkamen durch das Fenster ins Freie. Einer von ihnen ist aber bald darauf in der Wohnung seiner Mutter ermittelt worden.

Das Zentrum des internationalen Sklavenhandels.

Nach den Untersuchungen des deutschnationalen Komitees zur Bekämpfung des Mädchenhandels ist das Zentrum dieses verabscheuungswerten Betriebes Warschau. Auffällig war dem Komitee besonders die außerordentlich große Zahl von Stellenvermittelungsbureaus in der genannten Stadt. Man bat die dortige Polizei um genaue Recherchen nach der Art dieser Bureaus und um Auskunft über deren Qualitäten. Das Resultat war ein ganz verblüffendes: Die Warschauer Polizei berichtete, daß von all den vielen Stellenvermittelungsbureaus der Stadt — nur drei vertrauenswürdig und empfehlenswert seien; alle übrigen seien verdächtig und zweifelhaften Zwecken gewidmet, wenn auch nicht bei allen der direkte Nachweis gelang, daß bei ihnen die Stellenvermittelung den Deckmantel für gewerbsmäßigen Mädchenhandel abgebe.

Vergifteter Rotwein.

Zu der Hochzeit des Eigentümers Heilandt zu Blumbergerbruch bei Bietz wurden von einem Kaufmann 10 Flaschen Rotwein geholt. Von der Gesellschaft hatten sich fünf biedere Zecher abgesondert, die sich an die Vertilgung dieses Weines machten. Als sie eine der Flaschen getrunken hatten, spürten sie heftige Schmerzen, und es stellten sich Symptome einer Vergiftung ein. Ein Arzt pumpte den fünf bestürzten Hochzeitsgästen den Magen aus, so daß sie sich außer Gefahr befinden. Eine Untersuchung des Weines ergab, daß sich im Wein Schwefelsäure und Spuren von Arsenik befanden. Diese Giftstoffe sind allem Anschein nach durch eine grobe Fahrlässigkeit in den Wein gekommen.

Die Greuel im Kongostaat.

Großes Aufsehen erregt ein Buch von Kapitän Guy Burrows, das soeben unter dem Titel „The Curse of Central Africa" erschienen ist. Die folgenden Stellen sind dem Vorwort entnommen.

„Am 7. Oktober 1895 befiehlt Lothaire, der damals eine Expedition gegen die empörten Batatelas befehligte, in Lusuna 400 Männer, Frauen und Kinder, die sich unter seinen Schutz stellen wollten, in Haft. Davon wurden vier Häuptlinge und 26 Männer ausgewählt und ungesetzlich ermordet. Zwei Häuptlinge wurden so grausam teuflisch gemartert, daß es kaum glaublich erscheint, daß eines Weißen Hirn derartiges ausgedacht hat. An einem Querbalken, der gegen drei senkrecht im Boden stehende Pfähle geschlagen war, wurden die elenden Opfer mit Stricken am Hals, in der Mitte und an den Füßen befestigt. Dann zog ein Doktor in Anwesenheit Lothaires und der anderen Europäer die Skalpe der gemarterten Männer ab. Sein schwarzer Gehilfe belustigte auf Befehl des Doktors die weißen Zuschauer dadurch, daß er die Schienbeine durchsägte und den Opfern Nasen und Ohren abschnitt. Dies Verfahren dauerte etwa eine Stunde. Dann wurden die Unglücklichen abgeschnitten, der Gnade von Lothaires Soldaten überwiesen und in den Busch geworfen."

Ein zweiter etwas anderer Fall wird folgendermaßen berichtet: „Am 28. August 1895 wurden in Stanley Falls zwei Männer kurz vor der Station wegen der Verdachts des Kannibalismus verhaftet. Ein Leichnam ohne jede Spur von Gewalttätigkeiten war im Busch gefunden worden. Darauf befahl der belgische Beamte, daß die Gefangenen in Ketten gelegt und ein von dem Leichnam abgeschnittenes Bein um jedes Mannes Hals gebunden werde. Dann wurden die Leute ohne Wasser und Nahrung inmitten der Station den Strahlen der Sonne ausgesetzt." Photographien bezeugen diese Schandthat, ebenso wie die zuerst erzählte.

Ein weiterer Anklagepunkt ist, daß die belgischen Beamten ein von der Sklavenhalterei nicht mehr zu unterscheidendes System angenommen haben. Kapitän Burrows schreibt: „Die grausamste Methode, die Eingeborenen zu zwingen, Kautschuk zu bringen, wird im östlichen Teil des Staates angewandt. Hier ist das Gebiet unter die Araber oder arabisierten Stämme aus dem blutdürstigen Stamme der Bakussu geteilt. Jeder Araber hat eine mit Musketen (die teils dem Staat gehören) bewaffnete Bande Meuchelmörder, die die Eingeborenen zur Lieferung von Kautschuk zwingen müssen. Wenn der Staat das Verfahren nicht billigte, dürften die Beamten diese Banden nicht mit Waffen versehen. Ich habe selbst auf Anstiftung höherer Beamter verschiedene Feuerwaffen verteilen müssen. Weigern die Eingeborenen sich, den schrecklichen Eintreibungen der Beamten oder Agenten Folge zu leisten, so befinden sie sich in „Empörung", und kannibalische Soldaten werden zu ihrer Bestrafung ausgesandt. Die Belgier legen großen Wert auf ihr eigenes Leben, das der Eingeborenen aber halten sie für wertlos. Ich hatte Hunderte armer Geschöpfe unter meinem Befehl, die, halb verhungert und nackt, die Bahnhöfe bauen und die Plantagen von Bula Matari bebauen mußten. Ich habe gesehen, daß sie gepeitscht wurden, bis die Haut zerfleischt war, daß sie schreckliche Geschwüre hatten, und die Opfer mußten unter den Hieben eines brutalen Soldaten weiter arbeiten."

(Voss.)

Ein gewalttätiger Polizeibeamter vor Gericht.

(Nachdruck verboten.) p. Bochum, 17. März.

Der Ruf: „Schutz gegen Schutzleute!" ist in den letzten Jahren in der Presse nicht verstummt. Die auf tatsächlichen Unterlagen gegründeten Kritiken haben erreicht, daß Parlament und Minister sich eingehend mit Anträgen befassen, wie Uebergriffe von Polizeibeamten zu vermeiden sind. Ein geradezu charakteristisches Beispiel polizeilichen Uebergriffes gab eine heute vor der Strafkammer Bochum stattgefundene Verhandlung. Sie verurteilte in der Sitzung vom 8. August v. Js. den Polizeisergeanten Hermann Burgsmüller von Wattenscheid wegen gefährlicher Körperverletzung in Ausübung seines Amtes zu 6 Monaten Gefängnis. Auf Grund eingelegter Revision hob das Reichsgericht das Urteil auf und wies die Sache zur nochmaligen Verhandlung an die Vorinstanz zurück, indem es die Frage nach der Notwehr offen ließ. Zu der heute stattgefundenen Verhandlung waren 17 Zeugen geladen, unter ihnen Bürgermeister Wibberding von Wattenscheid. Burgsmüller, welcher sich gegenwärtig in Strafhaft befindet, wurde bereits im Jahre 1895 wegen gefährlicher Körperverletzung im Amte zu 150 Mark Geldstrafe, ferner wegen gleichen Verbrechens am 22. Oktober 1902 zu 9 Monaten Gefängnis verurteilt. Er ist vom Amte eines Polizeibeamten suspendiert. Der Vorfall, um den es sich heute handelte, hat sich am 5. Mai 1902 zu Wattenscheid in der Wirtschaft Wellebrand abgespielt. Die Anklage warf ihm vor, den Invaliden Reichel vorsätzlich, in Ausübung seines Amtes, mit dem Säbel mißhandelt zu haben. An dem genannten Tage betrat Reichel mit dem Invaliden Mallwitz, die sich ihr Invalidengeld geholt und eins über den Durst getrunken hatten, die Wellebrand'sche Wirtschaft. Hier belästigte er in unangemessener Art die Wirtin und das Büffetfräulein, weshalb er zum Verlassen des Lokales aufgefordert wurde. Als er dem nicht Folge leistete, erfaßte Burgsmüller, welcher zugegen war, Reichel am Arm und schaffte ihn rückwärts in den Hausflur. Dort fiel der betrunkene Reichel zu Boden, dem Beamten rief er das Schimpfwort „Lump" zu. Dieser versetzte ihm mehrere Ohrfeigen und trat den Wehrlosen mit den Beinen. Reichel suchte sich des Angreifers durch Umfassen der Knie zu entwehren. Dieses veranlaßte Burgsmüller abermals auf Reichel einzuschlagen, welcher besinnungslos zur Seite fiel. Burgsmüller ließ aber auch jetzt noch nicht von seinem Opfer ab, er zog den Säbel blank und versetzte dem besinnungslosen Manne zwei wuchtige Hiebe über den Kopf, daß das Blut hervorspritzte. Als ihm berechtigte Vorhaltungen von Zuschauern gemacht wurden, antwortete er, auf den im Blute bewußtlos liegenden Mann zeigend: „Es ist mir gleich, wenn auch der Schweinehund tot liegen bleibt." Tatsächlich hatten die Umstehenden den Reichel für tot gehalten. Erst auf Anordnung des Polizeiwachtmeisters Mertens wurde Reichel in das Krankenhaus geschafft. Dr. Wennemann konstatierte zwei klaffende Wunden am Hinterkopfe. Bürgermeister Wibberding sind seine Klagen aus dem Publikum über das schroffe Vor-

des Angeklagten mitgeteilt worden. Amtliche Befehle mißachtete Burgsmüller, wofür er wiederholt mit Geldstrafen belegt wurde. Der Regierungspräsident verhängte über Burgsmüller eine Haftstrafe von 8 Tagen, weil er als Polizeibeamter sich öffentlich als Sozialdemokrat gerühmt. Das Gericht war der Ueberzeugung, daß der rechtswidrige Angriff von Seiten des Polizeibeamten erfolgt sei, mithin von Notwehr keine Rede sein könne. Unter Versagung mildernder Umstände verurteilte es Burgsmüller wegen gefährlicher Körperverletzung im Amte zu 5 Monaten Gefängnis.

Aus Westfalen und Rheinland.

* Gelsenkirchen, 18. März. Bei Aufwinden eines eisernen Trägers stürzte das Mauerwerk der Vorderfront eines Neubaues in der Bahnhofstraße zusammen. Ein Polier und ein Maurer wurden unter den Trümmern begraben und schwer verletzt. Die Verletzungen des Poliers sind lebensgefährlich. Beide wurden ins Krankenhaus gebracht.

Dortmund, 20. März. Gestern stand vor den Geschworenen der am 30. Januar 1870 zu Weisweiler geborene Arbeiter Peter Seul aus Kalk wegen Straßenraubes. Es wird dem bisher unbestraften Manne vorgeworfen, am 30. Januar 1902 in Dortmund gemeinsam mit zwei anderen nicht ermittelten Personen dem Arbeiter Krisiak ein Portemonnaie mit etwa 8 Mark geraubt zu haben. Der Angeklagte bestreitet die Tat entschieden. Seul und Krisiak hatten früher gemeinsam bei dem Unternehmer Lang hier gearbeitet; Krisiak war einige Wochen im Krankenhause gewesen. Am 30. Januar traf er auf dem Wege, seinen rückständigen Lohn von Lang zu holen, den Seul. Nach Erhebung des Lohnes haben die beiden gemeinsam mehrere Wirtschaften besucht und Krisiak zahlte die Zeche. Abends kamen sie in eine Wirtschaft an der Bornstraße, in der noch 2 andere Männer saßen, für die Krisiak die Zeche berichtigen sollte; das lehnte er ab. Nach einiger Zeit begab er sich auf den Heimweg. An einer ziemlich einsamen Stelle wurde Krisiak von drei Personen überfallen und seines Portemonnaies, das noch 8 Mark enthielt, beraubt. Der Beraubte wurde auch mißhandelt. Überhaupt war ihm recht übel mitgespielt worden. Krisiak erstattete sofort Anzeige, es gelang aber nicht, die Täter zu ermitteln. Seul, den Krisiak ganz bestimmt erkannt, hatte schleunigst Dortmund verlassen. Er gab seine Arbeit, sein Logis, kurzum alles auf. Der gegen ihn erlassene Steckbrief hat ihn am 23. September 1902 in Köln erreicht. Seit jener Zeit sitzt er in Untersuchungshaft. Der Angeklagte hat seit seiner Abwesenheit von Dortmund an den verschiedensten Orten gearbeitet. Der Staatsanwalt beantragte das Schuldig nach Inhalt der Anklage, der Verteidiger hielt dagegen nicht für nachgewiesen, daß auch der Angeklagte sich tätlich an dem Raube beteiligt habe. Die Herren Geschworenen sprechen den Angeklagten des Straßenraubes schuldig, billigten ihm aber mildernde Umstände zu. Das Urteil lautete auf 2 Jahre Gefängnis und 5 Jahre Ehrverlust.

Hagen, 18. März. **Einen guten Fang** scheint hier die Polizei gemacht zu haben. Im Hause eines Pfandleihgeschäftes erschien ein Pole, der in dem Hause ein Zimmer mieten wollte, auch einen Mantel in das Zimmer hängte, aber keine Möbel brachte. Nachdem er wiederholt wiedergekommen war und im Hause Bekanntschaft anzuknüpfen versucht hatte, auch zuerst einen Pump versuchte und dann mit barem Gelde prahlte, erschien die Sache verdächtig und die Polizei wurde geholt. Dieser gegenüber konnte sich der Mann in keiner Weise legitimieren, er wußte nicht, wo er gewohnt habe, obschon er seit 14 Tagen am Orte, er konnte den Erwerb des Geldes nicht nachweisen, auch nicht den Erwerb von Uhren, die er versetzt hatte. Wie es scheint, hatte es der inhaftierte Mann auf einen Besuch bei den Gold- und Werksachen des Pfandleihgeschäftes abgesehen.

Westhofen, 18. März. Nach Hohensyburg wird eine **Zahnradbahn** gebaut. Auf der Strecke von hier bis Haus Husen hat man bereits mit dem Legen der Schienen begonnen. Von der Wirtschaft Dickenhagen ab erhält die Bahn Zahnradbetrieb. Diese Teilstrecke, die schwierigste der ganzen Bahnanlage, ist zum größten Teil schon fertig planiert, sodaß demnächst mit dem Unterbau begonnen werden wird. Wie jetzt bereits feststeht, dürfte die Inbetriebnahme der Bahn noch zu Beginn des Sommers möglich sein.

Gevelsberg, 16. März. Ein hiesiger, sehr angesehener und allgemein geachteter Herr, der 28 Jahre in glücklicher Ehe lebt, hat vom Presbyterium der evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde, da er sich seiner Zeit **nicht kirchlich hatte trauen** lassen, die Aufforderung erhalten, dies innerhalb 14 Tagen nachholen zu wollen. Andernfalls wird ihm nach § 4 der Kirchen-Ordnung die Fähigkeit abgesprochen, ein kirchliches Amt zu bekleiden, das kirchliche Wahlrecht auszuüben und ferner das Recht der Taufpatenschaft auszuüben. Der Inhalt und Ton des Schriftstücks wird in der Bürgerschaft lebhaft besprochen.

Schwelm, 18. März. **Einen schweren Unfall** erlitt heute Nachmittag 5 Uhr in der Metallwarenfabrik von Schmidt u. Co. der 29 Jahre alte Schlosser Hagedorn von hier. Derselbe wollte einen Riemen auflegen und gab sich an die Arbeit, bevor die Maschine still gesetzt war. Er wurde dabei von dem Riemen erfaßt und mehrere Male um die Welle geschleudert, wobei ihm der linke Arm ausgerenkt, das linke Bein gebrochen und der Brustkorb eingedrückt wurde. Die Verletzungen sind derart schwer, daß der Verunglückte kaum mit dem Leben davonkommen dürfte. Der hinzugerufene Arzt sorgte für sofortige Ueberführung in das katholische Krankenhaus. H. ist verheiratet und Vater zweier kleiner Kinder.

Neheim, 16. März. Durch einen **einfältigen „Scherz"** ist hier gestern ein junges Menschenleben zerstört worden. Der zwölfjährige Sohn der Familie Bielefeld verspürte, als er sich auf der Schulbank setzen wollte, plötzlich einen stechenden Schmerz, der durch einen spitzen Griffel verursacht wurde, den ein Mitschüler auf der Bank befestigt hatte. Der Griffel drang bis auf den Knochen und brach dann ab. Die Folge war eine **Blutvergiftung**, der der arme Junge unter gräßlichen Schmerzen bereits erlegen ist.

Siegen, 17. März. Die Sprengstoffabrik Nahnsen und Comp., auf der in der vorigen Woche der Streik der Patronenmacher ausgebrochen war, hat nunmehr ihren Betrieb vorläufig eingestellt. Der Streik wurde zwar dadurch beigelegt, daß die Werksverwaltung die Lohnforderung der Arbeiter bewilligte, doch erklärte sich die Hauptverwaltung der Firma in Berlin mit der bewilligten Lohnerhöhung nicht einverstanden, weshalb man sich genötigt sah, den Arbeitern zu kündigen und die Fabrik vorläufig stillzulegen, da Ersatz für die Arbeiter nicht sofort zu beschaffen war. Die eingetretene Pause im Betrieb soll zu Erweiterungsbauten und Reparaturarbeiten benutzt werden.

Freudenberg (Kreis Siegen), 19. März. Zu dem bereits gemeldeten **Selbstmord des Sparkassenrendanten** Faust hierselbst erfahren wir noch folgendes: Faust, ein schon bejahrter Mann, war seit langen Jahren Rendant der Sparkasse für das Amt Freudenberg; er betrieb auch eine Gerberei und es wird angenommen, daß er den veruntreuten Betrag, der bis jetzt in der Höhe von ca. 30000 Mk. ermittelt ist, in dieses Geschäft gesteckt hat, in welchem er große Verluste gehabt haben muß. — In der vorigen Woche wurde die Kasse noch revidiert und in Ordnung gefunden, doch wurde gleichzeitig ein Kontrolleur angestellt. Faust muß eingesehen haben, daß sein Spiel verloren war und machte seinem Leben ein Ende. Er hat die Unterschlagungen in der Weise begangen, daß er Gelder, die der Sparkasse zurückgezahlt wurden, in seine Tasche verschwinden ließ, ohne sie zu buchen und so ist es auch möglich gewesen, daß die Unterschleife nicht entdeckt wurden. In einem hinterlassenen Briefe hat er seine Schuld bekannt.

* **Haltern**, 16. März. Dieser Tage machte unter dem Titel **„Unsere Stadtverordnete müssen es arg getrieben haben,"** die Beschlußfassung der Stadtverordneten in Ahlen betreffend Annahme einer Geschäftsordnung für die Stadtverordnetensitzung der Stadt Ahlen die Runde durch die rheinisch-westfälische Presse." (Auch wir hatten diese Nachricht aus der „Glocke" gebracht.) Wie wir jetzt mitteilen können, hat die Sache folgende Ursache. Der Herr Regierungs-Präsident in Münster machte die Erfahrung, daß die seiner Verwaltung unterstehenden Städte zum größten Teil noch ohne die obige Geschäftsordnung waren. Nur die Stadt Haltern hatte schon seit dem Jahre 1898 eine solche Geschäftsordnung für ihre Stadtverordneten, die als mustergiltig anerkannt wurde und der Regierungspräsident verfügte nun, daß sämtliche Städte sich diese zu eigen machen hätten. Die Folge davon war, daß bei dem hiesigen Bürgermeisteramte eine ganze Anzahl Gesuche kamen, um Uebersendung der „prämiierten" Geschäftsordnung für Stadtverordnete, alle mit Bezug auf die Verfügung des Präsidenten, so von Burgsteinfurt, Dülmen, Ahlen, Buer, Werne, Lüdinghausen, Beckum, Ahaus u. s. w. Die Stadtverordneten in Ahlen werden also hierdurch gerechtfertigt und die Sache war nur unnötig aufgebauscht worden. Im übrigen hat die Geschäftsordnung hier seit Jahren das bewirkt, daß an Versäumnisgeldern (per Sitzung 50 Pfg.) bis jetzt im Durchschnitt jährlich nur 4—5 Mk. dem Krankenhaus überwiesen werden konnten.

Münster, 17. März. **Einen gräßlichen Tod** fand hier gestern Morgen die auf der Wermelingstraße wohnende Ehefrau K. Die Kleider der Verunglückten fingen infolge Explosion der Petroleumlampe Feuer und trug dieselbe derartige schwere Brandwunden davon, daß schon nach Verlauf einiger Minuten der Tod eintrat.

Duisburg, 16. März. Gegen die erfolgte Wiederaufstellung des nationalliberalen Reichstagsabgeordneten **Beumer** macht sich in hiesigen evangelischen Arbeiterkreisen eine wachsende Opposition geltend. In den industriellen Volksschichten wird augenblicklich lebhaft dafür agitiert, den hiesigen Gewerbe-Inspektor Schnaepf als Sonderkandidaten vorzuschlagen.

* **Elberfeld**, 17. März. Das Schwurgericht verurteilte wegen **Brandstiftung** den 22jährigen Sattler Caspers aus Sonnborn Elberfeld zu 3 Jahren, 2 Mon. Zuchthaus. Beantragt waren 6½ Jahre Zuchthaus. Dem Angeklagten, der Mitglied der Feuerwehr ist, waren 7 Fälle von Brandstiftung zur Last gelegt, aber nur 2 Fälle konnten ihm bewiesen werden.

Uerdingen, 17. März. Die Stadtverordneten setzten die **Steuerumlage** für 1903 auf 100 Proz. der Einkommensteuer fest und ermäßigten den Steuersatz für die Realsteuern von 110 auf 105 Proz. Die Einkommen unter 900 Mk. sind steuerfrei.

* **Krefeld**, 17. März. Einen schrecklichen **Unfall** erlitt gestern in der Nähe des Kempener Pfads ein junger Arbeiter, der für seine älteren Kollegen Schnaps holte. Er stolperte und fiel hin, worauf die Splitter der Flasche, die er unter der Weste verborgen hatte, so unglücklich in seinen Körper drangen, daß er eine lebensgefährliche Verletzung davontrug.

* **Krefeld**, 18. März. In der Dionysiuskirche wurde, wie die hiesigen Blätter melden, unter einer Bank die **Leiche eines neugeborenen Kindes** weiblichen Geschlechtes gefunden. Der Leichnam war in ei.. dunkles mit **Blut** getränktes **Tuch** eingewickelt. Dem Anschein nach liegt **Mord** vor.

Düsseldorf, 18. März. **Zu dem Morde** an der kleinen achtjährigen Franziska Schatten sei heute mitgeteilt, daß dem verhafteten Kohlenhändler Steyfers bisher nichts weiter nachgewiesen werden konnte, als daß er an einem anderen siebenjährigen Mädchen ein Sittlichkeitsverbrechen begangen hat. Dagegen leugnet er nach wie vor die Täterschaft des Mordes auf das Entschiedenste. Unter diesen Umständen ist die Polizei gestern Abend zur weiteren Verhaftung eines Einwohners aus der Linienstraße geschritten, der sich verdächtig gemacht haben soll. Der Verhaftete ist verheiratet und Vater von sieben Kindern; seine Nachbarschaft erteilt ihm das Zeugnis eines ruhigen Mannes.

* **Düren**, 18. März. Frau Witwe Jakob Hütten hierselbst stellte den Abgebrannten von Hürtgen **150000 gebrannte Ziegelsteine** zum Wiederaufbau ihrer Häuser zur freien Verfügung.

Köln, 18. März. Am 11. Juli v. Js. in früher Morgenstunde ersuchte der **Schutzmann Müller** den Obsthändler Mörs aus Sechtem, mit seinem Wagen, der am Fischmarkt stand, wegzufahren. Mörs erklärte, dies ginge nicht, da die Passage zu enge sei. Müller **schlug** den Mörs darauf **ins Gesicht** und sagte: „Ich will dir Bauernlümmel schon helfen." Nun kam die Schwester des Mörs hinzu und sagte zu dem Schutzmann: „Was hat denn mein Bruder schon am frühen Morgen getan." Die Antwort des Müller war eine **derbe Backpfeife**. Müller wollte nun seinen Säbel ziehen, als ein anderer Obstverkäufer rief: „Machen Sie sich nicht unglücklich, es ist genug." Dann erhielt dieser aber auch eine Ohrfeige. Mörs wurde zum Präsidium geleitet, kurz vor dem Gebäude legte Müller dem Mörs die Kette an. Auf seinen Wunsch, etwas die Kette zu lockern, legte Müller dieselbe so fest an, daß Mörs fast ohnmächtig wurde. Auf dem Präsidium erhob er den Einwand, er sei geschlagen worden. Ein Schutzmann, den Mörs in der Verhandlung auf Aufforderung des Staatsanwalts nicht wiederzuerkennen vermochte, sagte: „Ach was, Sie dreckiger Bauer, wer hat Sie geschlagen; er hätte Sie schlagen sollen, daß Ihnen die Zähne sektionsweise hinten hinaus spaziert wären." Mörs wurde entlassen und später von der Strafkammer von der Beschuldigung wegen Beleidigung und Widerstandsleistung freigesprochen. Schon hatte die Staatsanwaltschaft die Revision angemeldet, als sie veranlaßt wurde, nunmehr aber energisch auch gegen den Schutzmann vorzugehen; daher die heutige Verhandlung, in welcher Müller der Mißhandlung und des wissentlichen Meineids angeklagt war. Der Schutzmann blieb dabei, nur den Mörs gestoßen zu haben, geschlagen habe er ihn nicht. Die Beleidigung umfaßt die Behauptung des Mörs, der Schutzmann sei bei der Affäre betrunken gewesen. Von verschiedenen Zeugen wird auf ihr eigenes Empfinden ausgesagt, Müller sei völlig betrunken gewesen und habe den Helm verkehrt auf dem Kopfe gehabt. Müller, der schon mehrfach vorbestraft ist, erhielt noch gestern wegen Vergehen im Amte drei Monate Gefängnis. Das Urteil des Schwurgerichts lautete insgesamt wegen fahrlässigen Meineids unter Anrechnung der 3 Monate von gestern auf 1 Jahr Gefängnis.

Deutz, 18. März. **Auf frischer Tat ertappt** wurden in der vergangenen Nacht zwei Einbrecher, die einen Einbruch in einem Hause am Buchheimer Weg versucht hatten. In einem Zimmer des oberen Stockwerkes des betreffenden Hauses schlief ein junger Mann, der nachts durch ein Geräusch in seinem Zimmer erwachte. Er sah, wie sich zwei Männer an einem Schrank zu schaffen machten. Diese wurden auf ihn aufmerksam, als er sich aufrichtete und aus dem Bette sprang. Die Einbrecher stürzten sich sofort auf den jungen Mann und suchten ihn zu knebeln. Dieser aber riß sich los und wehrte sich, eine in einer Ecke stehende Eisenstange ergreifend, verzweifelt gegen die gefährlichen Angreifer. Den einen derselben schlug er mit dem Eisen derart über den Kopf, daß der Einbrecher bewußtlos zusammenbrach. Der andere Dieb ergriff schleunigst die Flucht. Der Zustand des Verletzten soll bedenklich sein. Die Polizei ist seinem geflüchteten Komplicen auf der Spur.

* **Mülheim a. Rh.**, 16. März. Am vergangenen Samstag Mittag hatten eine Anzahl kleiner Kinder aus Spielerei auf freiem Felde ein Feuer angezündet und dieses mit aufgesuchtem Holz und dergleichen unterhalten. Hierbei gerieten die Kleider des ungefähr 3 Jahre alten Söhnchens eines in der Nähe wohnenden Fabrikarbeiters in Brand. Hinzugeeilte Personen aus der Nachbarschaft rissen dem Kinde die brennenden Kleider vom Leibe. Dieses hatte jedoch schon so schwere Brandverletzungen am ganzen Körper erlitten, daß es in der darauffolgenden Nacht im städtischen Krankenhause, wohin es bald nachher gebracht worden war, gestorben ist.

* **Asbach** (Westerwald), 16. März. Am Sonntag Nachmittag **brannten** in der Gemarkung von Griesenbach circa 70 Morgen Heide und Waldungen gänzlich nieder.

* **Trier**, 18. März. Die **Strafkammer** verurteilte gestern den verantwortlichen Redakteur der „Köln. Volksztg." Dr. Dresemann wegen Beleidigung des Redakteurs des in Trier erscheinenden „Allgem. Anz." zu einer Geldbuße von 30 Mk., während sie die Berufung des Verlegers des letztgenannten Blattes verwarf. Das Schöffengericht hatte auf Freisprechung erkannt. Die Beleidigung war in einem gegen den Landrat des Kreises Bitburg gerichteten Artikel enthalten, in dem es hieß: „Zum Kreisblatt machte er den „Allg. Anz.," der im ganzen Bezirke am Tollsten gegen die katholische Kirche und die katholischen Einrichtungen losging." Die Strafkammer erkannte außer der Geldstrafe auf Publikationsbefugnis, Einziehung der in Frage kommenden Exemplare der Zeitung und Unbrauchbarmachung des Blattes.

Witten und Umgegend.

Witten, 21. März.

* — **Rundschau.** Der Abschied des Winters 1902/03 wird niemanden besonders ans Herz gehen; alle Welt ist vielmehr zufrieden, daß der arge Geiell, der diesmal von einer stärkeren Eskorte mörderischer Krankheiten begleitet war, als es im Allgemeinen Brauch ist, auf Nimmerwiederkehr verschwindet. Auch die paar hellen und freundlichen Tage, die er uns noch brachte, als er eigentlich nichts mehr zu sagen hatte, können unser ablehnendes Urteil nicht ändern. Den jungen Lenz aber, der jetzt mit Brausen in die Lande zieht, begrüßen wir alle aus voller Kehle und frischer Brust. Möge er sich nach jeder Richtung hin als ein Frühling in des Wortes schönster Bedeutung erweisen, draußen in der Natur und in dem großen politischen Leben, wie drinnen im engen Kreise von Beruf und Haus und nicht zum mindesten in dem verborgenen Schrein jedes Menschenherzens! Mit tausend Plänen und Entwürfen, mit unzähligen Wünschen und Hoffnungen treten wir ihm entgegen. Möchte doch jedem redlichen Bemühen Beharrlichkeit verliehen sein und damit der Erfolg! Im deutschen Reichstage wird jetzt mit dem Eifer gearbeitet, den die Mühe des Sessionsschlusses erfahrungsmäßig zu Tage zu fördern pflegt; leider aber auch nur sie allein. Bis zur Mitte der kommenden Woche dürfte die zweite Etatsberatung erledigt sein, dann noch acht Tage und auch die dritte und letzte Lesung wird überstanden sein, und die Osterferien können beginnen. Nach Ablauf derselben findet dann bekanntlich noch eine Sitzung von wenigen Tagen statt, die den Kehraus machen soll. Ueber die Weltausstellung in St. Louis und die Beteiligung Deutschlands an diesem Unternehmen hat die Budgetkommission des Reichstags eingehend verhandelt und mit allen gegen zwei Stimmen beschlossen, die zur Beschickung notwendige Forderung von 3 Mill. Mk., zunächst allerdings nur als erste Rate die Hälfte dieser Summe, zu bewilligen. Ob es gut getan ist, daß sich die deutsche Reichsregierung wegen der amerikanischen Ausstellung in Unkosten stürzt, das muß die Zukunft lehren; die gegen die Beschickung geltend gemachten Bedenken sind jedenfalls nicht so ohne weiteres in den Wind zu schlagen. Die Debatten über die ostasiatische Angelegenheit verliefen so, wie man es nach der sehr korrekten Haltung unserer Regierung in dieser Frage erwarten konnte. Daß die Forderung bezüglich des Eisenbahnbaues in Deutsch-Ostafrika endlich wenigstens zu ihrem größten Teile bewilligt worden ist, empfindet man in den beteiligten Kreisen als eine ganz besondere Wohltat. Der Konzentrationspunkt des öffentlichen Interesses im Laufe dieser Woche bildete jedoch weder St. Louis noch Ostafrika noch China, sondern der Besuch des Deutschen Kaisers am Dresdener Hofe und der Aufruf des Königs Georg „An mein Volk!"

* — **Frühlingsanfang im Kalender!** Na, da wären wir endlich soweit, und hoffentlich werden wir sagen können: was lange gedauert hat, wird wenigstens gut. Der letzte Winter war vor allem groß durch die historische Tatsache, daß er allen berühmten und unberühmten Wetterpropheten Unrecht gab, keiner von allen hat voll Recht mit seiner Voraussage behalten. Und selbst als ein Teil von ihnen im heißen Drange sich bemühte, durch Nachprophezeien Recht zu behalten, ging's ihnen schief. Na, lassen wir die Herren ungepänselt, besser sie behalten Unrecht, als daß sie für ihre meist recht bösen Behauptungen Recht behalten. Der letzte Winter begann eigentlich schon im August 1902, wo es in verschiedenen, gar nicht besonders hoch gelegenen Gegenden Deutschlands schneite. Im September und Oktober gab es neben verschiedenen schönen Tagen zu wiederholten Malen ganz gehörige Nachtfröste, und im November setzte dann die bis in den Dezember hinein dauernde grimmige Kälte ein, die zum Glück keine entsprechende Wiederholung später fand. In gebirgigen Gegenden gab es im neuen Jahre wohl noch verschiedene, zum Teil harte Frostperioden, aber vorwiegend standen die ersten Jahresmonate unter dem Zeichen der Influenza. Auf den Friedhöfen haben sich leider fast überall die Gräberreihen bedeutend gemehrt, der grimme Schnitter hat unerbittlich seine Sense geschwungen; mit manchem Graukopf sind auch jüngere Leute genug durch tückische Leiden dahingerafft. An Schnee hat es im allgemeinen recht gefehlt, die meisten Gegenden Deutschlands haben kaum einen einzigen Tag rechte Schlittenbahn gehabt. Die Ueberwinterung der Saaten ist in der Hauptsache wohl ohne Schaden erfolgt, die Stimmung im Geschäftsleben hat sich erfreulicherweise gebessert. In den letzten Wochen hat eine günstige Witterung dafür gesorgt, daß es in den Gärten doch schon etwas frühlingsmäßig geworden ist, und die Menschheit war gern geneigt, aus den dicken Winterhüllen zu entschlüpfen und mit leichterem Gewand vorlieb zu nehmen. So ist für viele schon Frühling gemacht, bevor er von Amts wegen seinen Einzug gehalten. Der Fink schmettert im Grünen und findet fleißige Kollegen; viele freudige, herzige Wünsche und Hoffnungen keimen und sprießen im Menschenherz. Mag allen ein Reif in der Frühlingsnacht erspart bleiben, mag den frohen Erwartungen eine gesegnete Vollendung folgen.

E — Wir machen nochmals darauf aufmerksam, daß der heutige **Patriotische Flottenabend** wegen der Reichhaltigkeit des Programms punkt 8 Uhr beginnt.

E — Morgen Sonntag veranstaltet der Männergesangverein „Riegedacht"-Crengeldanz in seinem Vereinslokale (L. Zeller) ein großes Konzert, wobei der M.G.V. „Loreley"-Witten und der Musikverein „Konkordia" Langendreer ihre Mitwirkung zugesagt haben. Zum Schluß gelangt noch das Theaterstück: „Eine Festausschußsitzung in Ochsendorf" zur Aufführung, und hieran schließt sich ein Festball. Das Nähere ist aus der Anzeige in heutiger Nummer ersichtlich.

Lütgendortmund, 19. März. Gestern fuhr der Lehrling Serafin des Metzgermeisters Dietrichs genannt Thormann mit einem Wagen Fleisch zu den Kunden nach Dellwig-Holte. In der Nähe der Wirtschaft Rasche, wo der Weg ziemlich steil bergab geht, zerriß das Pferdegeschirr, der Wagen kam ins Rollen und das Pferd vermochte ihn nicht mehr zurückzuhalten. Mit aller Wucht schoß er gegen eine Mauer und der Lehrling fiel vom Wagen herab. Die Räder des Gefährtes gingen ihm über die Brust. **Schwer verletzt** mußte Serafin ins Krankenhaus geschafft werden. An seinem Aufkommen wird gezweifelt.

Bochum, 19. März. Als das wirksamste Heilmittel gegen die **Wurmkrankheit** wird noch heute in medizinischen Kreisen das extractum filicis bezeichnet. Im April v. J. wurde nun am hiesigen Elisabethhospital ein Wurmkranker behandelt, welcher nach Empfang der dritten Dosis in einen tiefen, 36 Stunden andauernden Schlaf verfiel. Als er endlich erwachte, zeigte sich, daß der Kranke erblindet war. Er wurde in spezialärztliche Behandlung gegeben, die aber nur teilweisen Erfolg hatte. Der Fall blieb nicht vereinzelt; es mehrten sich bei Anwendung des extractum filicis die Fälle völliger oder vorübergehender Erblindung. Der zuerst erblindete Kranke hat nunmehr gegen den ihn behandelnden Arzt und gegen den allgemeinen Knappschaftsverein, welcher als Auftraggeber anzusehen ist, Schadenersatzklage erhoben, auf deren Ausgang man sehr gespannt ist.

Kirchliche Nachrichten.

Evang.-luth. Gemeinde Witten.

Sonntag Vorm. 9 Uhr: Pastor Leesemann. ½11 Uhr: Pastor Kellermann. ½12 Uhr: Kindergottesdienst. 4 Uhr: Prüfung der Konfirmanden des Herrn Sup. König. 3 Uhr: Bibelstunde im Gemeindehaus. 6 Uhr: Bibelbesprechstunde im Gemeindehaus.
Dienstag Abend 8½ Uhr: Gebetstunde im Gemeindehaus.
Freitag den 27. März, Abends 8 Uhr: **Passionsgottesdienst: Pastor Deppe. Im Anschluß daran Vorbereitung für Helfer und Helferinnen.**
Vereine. Blaues Kreuz: Sonntag 2 Uhr: Hoffnungsbund. 7½ Uhr: Bibelstunde: Prediger Görtz. Montag 8 Uhr: Bibelstunde: Pred. Görtz. Dienstag 8 Uhr: Bibelstunde: Prediger Görtz Mittwoch 8 Uhr: Gesangstunde. Evang. Gesellenverein: Mittwoch 8½ Uhr: Vereinsabend. Samstag 8½ Uhr: Turnabend. Frauen-Nähverein: Donnerstag 3 Uhr. Frauenverein Eben-Ezer: Mittwoch 3 Uhr. Gem. Chor des Evgl. Arbeitervereins: Dienstag 8¼ Uhr: Gesangstunde. Gem. Chor Immanuel: Montag und Donnerstag 8½ Uhr: Gesangstunde. Verein junger Mädchen: Sonntag 5 Uhr: Versammlung. Donnerstag 8 Uhr: Gesangstunde.
Evangel. Jünglings- und Männer-Verein. Sonntag 7 Uhr: Versammlung. Sonntag 8¼ Uhr: Teilnahme am Missionsabend. Montag 8 Uhr: Posaunenstunde. Mittwoch 8½ Uhr: Bibelbesprechstunde. Donnerstag 8½ Uhr: Gesangstunde.
Evang. Jugendverein. Sonntag 5 Uhr: Versammlung. Montag 8½ Uhr: Vorstandssitzung. Donnerstag 8½ Uhr: Stenographiekursus. Samstag 8½ Uhr: Gesangstunde.

Diakonissenhaus Witten.

Sonntag 10 Uhr: Pastor Graeber. Montag 8 Uhr: Jungfrauenverein.

Evangelisch-lutherische (nicht-unierte) Gemeinde Witten.

Am Sonntag Lätare, den 22. März, vorm. 9 Uhr: Predigt, Pastor Sommerfeld. 10½ Uhr: Predigt, Pastor Schnieber. Mittags 12 Uhr: Taufen. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst. 3 Uhr: Christenlehre, Pastor Sommerfeld. 5 Uhr: Beichte und heil. Abendmahl, Pastor Schnieber. Anmeldungen, soweit noch nicht geschehen, von 4—4¾ Uhr im Pfarrhaussaal. Abends 8 Uhr: Missionsstunde im Jünglingssaal.
Dienstag abends 8½ Uhr: Gemeindeversammlung im unteren kleinen Saal.
Mittwoch abends 8 Uhr: Passionsgottesdienst, Pastor Sommerfeld.
Freitag abends 8¼ Uhr: Vorbereitung der Helfer und Helferinnen.

Jünglingsverein „Wittenberg".

Sonntag den 22. März, abends 6½ Uhr: Versamm. lung der Jugendabteilung. 8 Uhr: Missionsstunde.
Montag abends 8½ Uhr: Stenographiestunde.
Donnerstag abends 8½ Uhr: Posaunenstunde.
Freitag abends 8½ Uhr: Gesangstunde.

Freie Evang. Gemeinde.
Kirchhofstr. 124.

Jeden Sonntag morgens 10 Uhr: Bibelbesprechstunde. Mittags 2 Uhr: Sonntagsschule. Nachmittags 4 Uhr: Predigt.
Montag Abends 8½ Uhr: Gesangstunde. (Gem. Chor.)
Mittwoch Abends 8½ Uhr: Jünglingsverein.
Freitag Abends 8¼ Uhr: Gebetsstunde.

Evangelische Gemeinschaft Augustastr. 57.

Sonntag Vorm. 9½ Uhr und Nachm. 3 Uhr: Predigt. Sonntag vorm. 11 Uhr: Sonntagsschule. Nachm. 4½ Uhr: Jugendverein.
Mittwoch Abend 8¼ Uhr: Bibelstunde.
Jedermann herzlich eingeladen.

Altkatholische Gemeinde in Witten.

Am Sonntage: Gottesdienst um 10 Uhr.

Heven.

Sonntag den 22. d. M., vorm. 9 Uhr: Kindergottesdienst 10½ Uhr: Gottesdienst, Hilfspr. Joachim. ¼ vor 12 Uhr: Kirchentaufen: Derselbe.
Freitag, den 27. d. M., Abends 7½ Uhr: Passionsandacht: Hilfsprediger Joachim.

Herbede.

Sonntag den 22. März, 10 Uhr: Pastor van Hoesen 2 Uhr: Pastor van Hoesen, Kindergottesdienst Taufen in der Kirche um 11 Uhr und 3 Uhr.
Mittwoch 25. März, abends 8 Uhr: Passionsgottesdienst Pastor van Hoesen.

Durchholz.

Sonntag 10 Uhr: Gottesdienst, Pastor Kracht.

Annen.

Sonntag Morgens 10 Uhr: Pastor Boos. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst. 3 Uhr: Prüfung der diesjährigen Konfirmanden (Mädchen). 4 Uhr: Jungfrauenverein im Vereinshause.
Dienstag Abend 8 Uhr: Jungfrauenverein im Vereinshause.
Freitag Abend 6 Uhr: Passionsgottesdienst.

Nemmingen.

Sonntag 9½ Uhr: Pastor Kromberg. 11 Uhr: Kindergottesdienst: Pastor Möller. 12 Uhr: Kirchentaufen: Pastor Möller. 3 Uhr: Jungfrauenverein. 3 Uhr: Jünglingsverein. Montag 2½ Uhr: Vorbereitung zum Kindergottesdienst: Pastor Kromberg.
Mittwoch 3 Uhr: Frauenverein Querenburg.
Donnerstag 3 Uhr: Frauenverein Laer.
Freitag 5 Uhr: Passionsgottesdienst: Pastor Kromberg.

Wetter.

Sonntag Vorm. 9 Uhr: Pastor Niemeier. 10½ Uhr: Pastor Goecker. Nachm 1½ Uhr: Kindergottesdienst. 4 Uhr: Jungfrauenverein. 5 Uhr: Jünglingsverein. 5½ Uhr: Versammlung des evang. Arbeiter- und Bürgervereins.
Montag Abend 8¼ Uhr: Kirchenchor.
Dienstag Nachm. 4 Uhr: Missionsverein.
Mittwoch Abend 8 Uhr: Passionsgottesdienst.
Freitag Abend 8¼ Uhr: Vorbereitung der Helferinnen

Eine alte Bekannte kommt auch in diesem Frühjahr wieder in die meisten Häuser und hilft noch vor den Feiertagen tüchtig beim Hausputz und Reinmachen: sie heißt **Luhns Salmiak-Terpentin-Kernseife.** Wer diese flinke Mitarbeiterin kennen gelernt hat, läßt sie sich immer wieder holen. Bessere, sparsamere Abwaschlauge und mildere wie die von Luhns Salm.-Terp.-Kernseife bereitete, gibt es nicht; deshalb auch kann man heute „Luhns" in allen besseren Geschäften haben. Wo etwa noch nicht, schreibe man direkt an Luhns Seifenfabrik in Barmen, dann wird Ihnen sofort die nächste Verkaufsstelle mitgeteilt. Vor minderwertigen, zum Zweck der Täuschung ähnlich verpackten Nachahmungen sei hiermit dringend gewarnt. — Luhns Seife wurde ausgezeichnet mit der Staatsmedaille, und der Goldenen Medaille der Düsseldorfer Ausstellung 1902. Der Name „Luhns" ist eine Garant

Ausverkauf wegen Geschäftsaufgabe.

Wegen Vermietung meines Hauses **Bahnhofstraße 9b** stelle ich mein **Gesammt-Warenlager** zum

Ausverkauf.

Dasselbe enthält eine reiche Auswahl in

Hüten, Mützen, Schirmen, Pelzwaren, Kravatten etc.

in den neuesten **Moden**, und treffen noch fortwährend neue Frühjahrssachen, soweit ich solche abzunehmen verpflichtet bin, ein.

Joh. Peters, Bahnhofstrasse 9b.

Dortmund, Heroldstraße 4. **A. Welge.** Witten, Ruhrstraße 16a.

Großer Eier-Abschlag!

Extra grosse, frische mit dunkelgelbem Dotter **Eier** zum Rohtrinken und Sieden,

à Stück nur **5** Pfg.

Kleinere Trinkeier „ „ „ **4½** „

Butter

Allerf. Molkerei-Süßrahmbutter, à Pfd. nur 110 u. 115 ₰
„ „ „ in ½ Pfd.-Paketen „ „ „ 115 u. 120 ₰
„ Bauernbutter „ „ „ 105 ₰

Käse

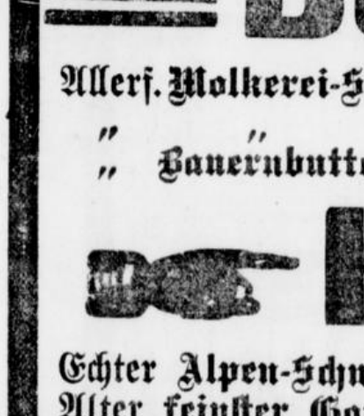
Echter Alpen-Schweizerkäse	à Pfund nur	85	Pfg.
Alter feinster Gouda	„ „ „	80	„
Feinster Holländer	„ „ „	60	„
„ Alpen-Limburger	„ „ „	30	„

Feinster Edamer-Käse 60 und 70 Pfg.
sowie sämtliche **Frühstückskäschen.**

Inh. A. Welge,

Witten **Ruhrstrasse 16a.** Witten
Dortmund **Heroldstraße 4.** Dortmund.

Brennspiritus Marke „Herold"



in Patentflaschen mit Originalverschluss.
Original-Literflasche
90 Volumen-Prozent **25 Pf.** excl. Glas.
95 „ „ **30** „ „ „
in **Witten a. d. R.** erhältlich bei:
F. Bottermann Nachf. (P. Cron) — Jos. Dölle — Louis Dreyer — Otto von Hagen — F. Kappel — Fr. Klinker — Rud. Klinker jr. — Wilh. Hch. Köster — L. Kraus — Ewald Leye — S. Lindenbaum — S. Lindenbaum Söhne — Gebr. Malsch — C. F. Ruhrmann — H. Schlichterle — G. Schenk.
In **Annen:** Emil Haarmann — Rich. Steffen.

Weitere Wiederverkäufer gesucht.
Engros-Vertrieb **F. W. Tucht jr.**, Hagen i. W.

Spiritus-Glühlampen, -Heizöfen, -Kocher, -Bügeleisen etc.
Zu beziehen durch:
2059 **F. W. Albert, Wilh. Luckemeyer,** Bauklempnerei Witten.

Zur Konfirmation
und
Kommunion

empfehlen wir in größter **Auswahl** und nur guten Qualitäten bei billigsten Preisen:

Schwarze Anzüge in Tuch, Kammgarn u. Cheviot,
schwarze **Kleiderstoffe** in den neuesten Dessins

Auf Teilzahlung

Ferner empfehlen unsere allbekannt guten **Möbel** u. **Polsterwaren, Barchent u. Bettfedern** in jeder Preislage.

Brautleute,

welche ihre **Aussteuer** bei uns kaufen, haben bei der **Annehmlichkeit,** daß sie nur einen ganz **geringen Teil** anzahlen und in **bequemen Raten** abzahlen können, den

Vorteil,

daß wir außer sämtlichen **Möbeln, Betten, Herden** 2c. auch schwarze, **hochfeine Stoffe** zu **Brautkleidern** und **Brautanzügen** führen, sowie sämtliche **Bettwäsche, Bezüge, Betttücher** u. **Gardinen** 2c.

Gebrüder Simon,

WITTEN, Bismarckstr. 10,
an der Breddestraße. 2963

Tapeten!

Vorteilhaft für Alle!

Man kauft seine Tapeten konkurrenzlos billig und schön in 2236

Heidemann's
Tapeten-Spezial-Geschäft,
Witten, Johannisstraße 14.

Grosser Posten Reste, nur schöne Muster, äusserst billig.

Barmer Bankverein

Hinsberg, Fischer & Cie.,
Hagen i. W.

Aktien-Kapital:	Reserve-Kapital:
Mk. 36.140.000	**Mk. 6.200.000**

Centrale in Barmen.

Filialen in Düsseldorf, M.-Gladbach, Hagen i. W., Ohligs, Remscheid, Solingen.

Eröffnung von laufenden **Rechnungen** mit oder ohne Kreditgewährung zu günstigen Bedingungen.
Eröffnung von **provisionsfreien Scheckrechnungen.**
Annahme von **Depositen** mit kürzerer oder längerer Kündigungsfrist zur Verzinsung franko Provision.
Discontirung guter Geschäftswechsel auf das In- und Ausland
Einzug von **Wechseln, Zins-** und **Gewinnanteilscheinen** auf In- und Ausland zu billigsten Bedingungen.
Ausstellung von **Tratten, Schecks** und **Kreditbriefen. Vorschüsse** auf **Wertpapiere.**
An- und **Verkauf** von **Staatspapieren, Aktien** und **Obligationen.**
Aufbewahrung und **Verwaltung** von **Wertpapieren.**
Vermietung von **Gefächern** im Stahlpanzergewölbe unter eigenem Verschluss des Mieters.
Domicilstelle für **Wechsel.**

Gebr. Wolfertz, Stahlwar.-Fabrik u. Versandtgeschäft, **Wald** b. Soling. Nr. 187.

Fabrikmarke



Rotkäppchen.



Rasiermesser Nr. 30, fein hohl geschliffen, fertig zum Gebrauch mit Etuis . per Stück **M. 1,50**
Taschenmesser Nr. 621, mit 2 Klingen und Korkzieher, Hirschhornschalen „ „ „ **1,,50**
Schere Nr. 134, 7 Zoll lang, fein vergoldet und verziert . . . . . „ „ „ **1,50**

Um nun Jedermann Gelegenheit zu geben, sich von der Güte und Billigkeit unserer Ware zu überzeugen, versenden wir obiges Rasiermesser, Taschenmesser oder Schere zum Selbstkostenpreis von je **Mk. 1,—** franko gegen vorherige Einsendung 30 Tage zur Probe. Nachnahme 20 Pfg. mehr.

Katalog, Ausgabe 1903, mit circa 2000 Abbildungen über Stahlwaren, Lederwaren, Gold- und Silberwaren, Pfeifen, Sensen, Haushaltungsartikel, sowie vielen Neuheiten versenden wir an Jedermann ohne Kaufzwang, gratis und franko. 1240

Um Verwechselungen zu vermeiden, bitten wir genau auf unsere Firma und Fabrikmarke zu achten.

Geschäfts-Verlegung und Neueröffnung.

Mit dem heutigen Tage verlegte ich mein

Spezial-Schuh- u. Massgeschäft

von **Wiesenstraße 19** nach **Marktstrasse 11.**

In meinem neuen Lokale führe ich meine als **bekannt guten Qualitäten** in bedeutend vergrößertem Maßstabe und ist es mein Prinzip, **durch prompte und reelle Bedienung zu bekannt billigen Preisen** mir das volle Vertrauen meiner werten Kundschaft zu erwerben. Ich bitte, mir das bisher geschenkte Vertrauen auch gütigst ferner im gleichen Maße bewahren zu wollen.

Hermann Schröder,

Marktstrasse 11. WITTEN. Marktstrasse 11.

Jedes Paar bessere Stiefel wird auf Wunsch nach Maß angefertigt.



Bleyle's Knaben-Anzüge

sind unbestritten die besten.

Alleinverkauf für Witten durch Firma

Carl Spennemann, Witten.

Man verlange illustrirte Preislisten.

Männer-Gesang-Verein

„Niegedacht"

Crengeldanz.

Am Sonntag, den 22. März cr., im Vereinslokale J. Zeller

KONZERT

des M.-G.-Vereins „Niegedacht" Crengeldanz, unter Mitwirkung des M.-G.-Vereins „Loreley" Witten und des Musikvereins „Concordia" Langendreer, mit nachfolgendem

Theater und Ball.

Zur Aufführung gelangt: **„Eine Festausschuß-Sitzung in Ochsendorf"**

Anfang der Festlichkeit 4 Uhr.

Karten im Vorverkauf 0,50 Mk., Kasse 0,60 Mk., eine Dame frei. Genußreiche Stunden versprechend, ladet ergebenst ein

Der Vorstand.

Tanz- und Anstands-Unterricht

im hiesigen **Casino-Saale.**

Beehren uns die ergebene Anzeige zu machen, daß wir gleich nach Ostern, am **Dienstag, den 14. April,** einen **neuen Kursus** für die Schüler und Schülerinnen der hiesigen höheren Schulen eröffnen werden.
Circa 40 Tänze werden gelehrt. 3583
Gefl. Anmeldungen bitten wir bald bei uns machen zu wollen.
Hochachtungsvoll

L. Sulanke & Frau.

Total-Ausverkauf

wegen gänzlicher Aufgabe des Geschäfts.
Um schnell damit zu räumen, verkaufe

Konfirmanden-Hüte

zu noch nie dagewesenen Preisen. 3656

Joh. Peters, Bahnhofstr. 9b.

Zur Saat

empfehle: 3399

Heine's ertragreichsten Riesenhafer, Probsteier Saathafer, Sommerweizen, Sommergerste, Saatwicken, böhm. u. rhein. Rotklee (garant. seidefrei), **Weißklee, Schwedenklee,** sowie sämtl. **Grassaaten;** ferner: **Peru-Guano** (Füllhorn-Marke), **Superphosphat, Ammoniak-Superphosphat, Chilesalpeter, Poudrette, Thomasphosph.-Mehl, Kainit.**

S. Rosenberg, Wiesenstr. 14.

Auf nach Wannen!

Sonntag, den 22. und Mittwoch, den 25. d. M.:

Große Volksbelustigung

auf dem Ziegelfeld, neben der Wirtschaft Müser.
Dortselbst ist aufgestellt ein

englisches Dampfjockay-Karoussel,
genannt **Lützows wilde verwegene Jagd,**
oder **ein Burenritt in Transvaal.**

Zum ersten Male hier!
Reittour für Erwachsene 10 Pf., Kinder 5 Pf.

Zu zahlreichem Besuche ladet ein 3724

H. Heubach.

Neu! **Neu!**

Zeige einem verehrten Publikum hierdurch ergebenst an, daß ich ein **großes feststehendes Theater der lebenden Photographie Hauptstraße vis-à-vis der Wirtschaft Hesse** erbaut habe und Sonntag eröffnen werde. Von 4 Uhr an stündlich Vorstellung. Große Neuheit, jede Vorstellung neues Programm. Erwachsene 20 Pf., Kinder 10 Pf. pro Vorstellung. Zu zahlr. Besuch ladet ein Die Direktion **Wiesian.**

Hôtel zum Adler.

ff. hiesiges, sowie Pilsener und Münchener BIER
Mittagstisch im Abonnement von 1 Mk. an.
Großer u. kleiner Saal. Zimmer für Vereine.

Frühjahrs-Neuheiten

in

Damen- und Kinder-Konfektion,
Jacken-Costumes, Costumeröcken und Blousen,
Kleiderstoffen, Herren- u. Knabenanzügen.

Enorm billig!

Konfirmanden-Jackets,
Konfirmanden-Röcke,
Kleiderstoffe für Konfirmanden,
Konfirmanden-Anzüge.

Mass-Anzüge für Herren

unter Garantie für hochfeinen Sitz **45, 50, 55, 60, 65 Mk.**

Gebr. Coppel, Witten,

8237

Bahnhofstraße 22. **Bismarckstr.-Ecke.**

Wir verkaufen bis auf weiteres unsere

Herde

mit

20 und 25% Rabatt.

Es wird sich hiernach z. B. ein Majolikaherd von Mk. 115,— (Plattengröße 86×60 cm. mit nickelplättierten Thüren und Beschlägen) in bekannt bester Qualität, abzüglich 20% Rabatt auf Mk. **92,—** stellen.

Herdfabrik Gebr. Boueke

Ruhrstraße 29 (Ruhr- u. Ostst.-Ecke).

1027

Crone! Geschäfts Eröffnung. Crone!

Eröffne mit dem heutigen Tage im Hause des Herrn **Christlieb Kasischke, Crone, Sprockhövelerstraße 14,** ein

Hut-, Mützen- u. Schirmgeschäft.

Es wird mein Bestreben sein, nur gute Qualitäten zu den denkbar billigsten Preisen unter Zusicherung reeller und prompter Bedienung zum Verkauf zu bringen.

Wäsche, Schlipse, Handschuhe, Hosenträger etc. äußerst billig.

Den Bewohnern von **Crone und Umgegend** dies zur gefl. Nachricht mit der ergebensten Bitte, mich in meinem neuen Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen. Hochachtungsvoll

Reinhold Dreyer.

Evang.-luth.

Bürger-Verein.

Todes-Anzeige.

Am 18. ds. Mts. starb unser treues Mitglied, Herr

Friedr. Schmidt.

Sein Andenken bleibt bei uns in Ehren!

Zur Beerdigung versammeln sich die Mitglieder am Sonntag, 22. ds. Mts., nachmittags 1½ Uhr im Vereinslokal. 3721

Der Vorstand.

Fortsetzung des Concursmassenverkaufs.

Rosenbergs Schuhwarenhaus

Ruhrstraße 19. Witten. Ruhrstraße 19.

Fortsetzung des Concursmassenverkaufs.

Größtes und billigstes Spezialschuhwarenhaus am Platze.

Sämtliche Waren aus den erstandenen Konkursen sollen, um für die jeden Tag neu eintreffenden Frühjahrswaren Platz zu schaffen, schnell geräumt werden.

Witten, Ruhrstr. 19. **Rosenbergs Schuhwarenhaus,** Witten, Ruhrstr. 19.

3748

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute Abend 8 Uhr entschlief sanft nach langem, schwerem Leiden mein innigstgeliebter Gatte, unser lieber Bruder, Schwager und Onkel

Heinrich Gadder

im 60. Lebensjahre.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Langendreer, Querenburg, den 19. März 1903.

Die Beerdigung findet am Sonntag Nachmittag 3 Uhr vom Sterbehause, Unterstraße, aus statt.

Bekanntmachung.

Am 16. März ds. Js. ist in der Gemeinde Langendreer am Papenholz ein Fahrrad gefunden worden.

Langendreer, 18. März 1903.

Der Amtmann: Schürer.

Bank- und Sparkassengelder

bis zu 60% der Taxe zu haben durch

E. Firmenich, Witten, Bismarckstr. 5.

Hypotheken, Kapitalien, Baugelder, Bauraten, Wechseldarlehne sofort zu haben. Näheres bei Wirt **Karl Hethey** in **Witten,** Neue Bahnhofstraße 8. 1683

Erststellige 2447

Hypotheken und Baugelder

zu zeitgemäßem Zinssatz, höchste Beleihungsgrenze, für sofort und später werden prompt besorgt.

Fr. Lindemann,

Crengeldanz, Wittenerstraße 48.

Mehrere Wirtschaften

zu verkaufen resp. zu vermieten. Näheres bei Wirt **Karl Hethey** in **Witten,** Neue Bahnhofstr. 8. (3169

Schönes Ladenlokal

mit großem **Lagerraum** und **Wohnung** ist per sofort oder später zu vermieten. Nähere Auskunft erteilt

Conr. Tintelnot, Wirt,

3682 Krummestraße 110.

In meinem, von Grund aus in Stand gesetzten Hause

Breitestr. Nr. 1

sind gute, größere **Wohnungen** zu vermieten. Auskunft Breitestr. 8.

3509 Fr. Rüping.

Eine abgeschl. Wohnung

von 4 Zimmern und einem Bodenzimmer zum 1. April oder 1. Mai zu vermieten. (3133

Zu erfr. in d. Gesch. d. W. Tgbl

Eine Wohnung

von 4 Zimmern nebst Zubehör sofort oder später **zu vermieten.** Näher. in der Geschäftsst. d. W. T. 3628

Mehrere kleine, hübsche 3317

Wohnungen

sind per sofort oder später **zu vermieten.** Hauptstraße Nr. 48.

Eine schöne Wohnung

von 3 Zimmern auf Herbst zu vermieten. **Wilh. Holthey,**

3537) Trinendorf bei Wengern.

Zwei Wohnungen

sind zum 1. Mai noch zu vermieten. Wo, sagt die Geschäftst. 3442

---

4 Zimmer

3 Etage per April oder später zu vermieten. **Ruhrstraße 12.**

Wohnung von 2 Zimmern an kleine ruh. Familie per 1. Mai zu vermieten.

3709 **Feldstraße 64.**

Wohnung

von 2 Zimmern, per 1. Mai zu vermieten. Näh. i. d. Gesch. (3789

Möbl. Zimmer

mit voller Pension, für 45 Mk. zu vermieten. Wo, sagt die Gesch. (3725

Zwei junge **Leute** erhalten **Kost u. Logis** in der Nähe des Gußstahlwerks. Näh. in der Geschst. d. Bl. 3704

Ein kleines Haus

zu mieten gesucht. Nähere Auskunft erteilt die Geschst. d. Bl. 3646

Eine Wohnung

von 2—3 Zimmern per 1. April zu mieten gesucht.

Offerten unter **H. N. 3736** an die Geschäftsst. d. Bl.

Keller,

hell und geräumig, für gewerbliche Zwecke zu vermieten. 2510

Näheres **Breitestraße 3.**

Eine Wohnung

von 2 Zimmern per 1. Mai zu vermieten. 3247

Zu erfragen in der Geschäftsstelle des Wittener Tagebl.

Drei schöne Zimmer

zu vermieten. (3687

Bahnhofstraße 49.

Eine Wohnung

von 3 Zimmern, mit Garten, auf Mai zu vermieten. (3693

Stockumerstraße 43.

Eine Wohnung

von 2 Zimmern per 1. Mai zu vermieten. Kesselstraße 22.

Schöne Wohnung

von 2 Zimmern, im Röhrchen per sofort od. später zu vermieten. (3758

Zu erfragen **Bergstraße 3.**

Eine Wohnung

von 2, auf Wunsch auch 3 Zimmern mit Garten, auf Mai **zu vermieten.**

Zu erfragen

3628] Röhrchenstraße 49 a.

Zwei möblierte Zimmer zusammen oder geteilt zu vermieten. Näh. in der Geschäftsstelle des Wittener Tageblatt. (3280

Suche für meine Tochter, ev., eine

Stelle zur Erlernung der Küche und des Haushalts

ohne gegenseitige Vergütung und mit Familienanschluß. Schriftl. Off. unter H 3699 an die Geschst. d. Bl.

Gesucht per 1. Mai oder früher ein in aller Hausarbeit erfahrenes ev.

Mädchen

mit guten Zeugnissen bei hoh. Lohn. Zu erfragen in der Geschst. des W. T. 3489

Zum 1. April od. früher ein jung.

Mädchen

gesucht. Zu erfragen in der Gesch. des Wittener Tagebl. 3691

Ein braves, fleißiges

Mädchen

nicht unter 18 Jahren zur Aushülfe für 1 Monat, herrschaftl. Haus, per bald gesucht. (3692

Nähere Anfrage **Ruhrstr. 91.**

Ein Mädchen

sucht Stelle zum Waschen u. Putzen Zu erfr. in der G. d. W. T. (3695

Zum 1. April suche ein erfahr.

Dienstmädchen

3647 **Bahnhofstraße 28.**

Aus achtbarer Familie suche ich ein

ev. Lehrmädchen

für mein Kolonialwaren-Geschäft Demselben wird auch Gelegenheit geboten, die bürgerliche Küche zu erlernen. 3747

Auskunft erteilt die Gesch. d. W. T.

Sehenswert

ist unsere Auswahl allerneuester

Damen-, Kinder- u. Herrenkonfektion.

Auswahl enorm groß! Preise bekannt billig!

Saccos in schwarz-weiß u. weißgrau, tadellose Ausführ., 15, 12, 9, **5.50** Mk.

Schwarze Saccos aus Tuch u. Kammgarn, 30, 25, 18, 12, **6.00** Mk.

Eleg. Saccos, durchweg entzückende Sachen, 27, 25, 18, **16.50** Mk.

Herrliche schwarze **Saccos,** darunter hochelegante Sachen, 36, 30, 25, **19.50** Mk.

Herrliche Neuheiten in Saccos und Paletots.

Grosse Auswahl in Jacken- u. Taillenkleidern.

Jackenkleider in hübschen Ausführ. 15, 12, 10, **9.00** Mk.

Jackenkleider in herrlichen Stoffen und Macharten, 35, 27, 20, **18.00** Mk.

Taillenkleider in schönen Stoffen, 25, 20, 18, **15.00** Mk.

Taillenkleider in neuesten Stoffen und Ausführungen, 45, 38, 30, **25.00** Mk.

Große Auswahl **Kinderkleidchen** in reizender Ausführung

Kleiderröcke und Blousen unerreichte Auswahl.

Konfirmanden-Anzüge aus gutem Cheviot oder Kammgarn, 25, 20, 18, 16, **7.00** Mk.

Rock- u. Gehrock-Anzüge in neuesten Facons, gute Kammgarnstoffe, beste Verarbeitung, 45, 38, 30, **24.00** Mk.

Knaben-Anzüge, neue Blousenform und geschlossen, aus guten Stoffen, 8, 6, 4, 2.50, **2.00** Mk.

Herren-Anzüge aus solidem Buckin, in modernen Melangen und uni Stoffen, 21, 16, 12, **9.00** Mk.

Herren-Anzüge, hochf. Verarb., eleg., neueste, farb. und schw. Stoffe, Ers. f. Maßarbeit, 36, 28, 25, **24.00** Mk.

Herren-Hosen in riesiger Auswahl, modernen Streifen, gute Qualitäten, 9.50, 7, 5, **2.50** Mk.

Anfertigung eleganter Herren-Garderobe nach Mass.

3785

Gebr. Alsberg,

WITTEN.

Lebensversicherungs- und Ersparnis-Bank in Stuttgart.

Alte Stuttgarter gegründet 1854.

Seit Bestehen bis Ende 1902:

Alle Ueberschüsse gehören den Versicherten.

eingereichte Versicherungs-Anträge	**1,145 Millionen Mark**
aufgenommene Versicherungen	**931 Millionen Mark**
zu Gunsten der Versicherten erzielte Ueberschüsse	**108 Millionen Mark**

Niedere Tarifprämien. Hohe Dividenden. Aeusserst günstige Versicherungs-bedingungen.

Gut eingespielte (3752

Geige

billig abzugeben. Zu erfragen in der Geschäftsstelle.

Besseres, schulfreies (3753

Mädchen

für Nachmittags zu einem 2½jähr. Knaben gesucht. Zu erfr. i. der G. des Wittener Tagebl.

Ein ordentliches (3746

Dienstmädchen

per sofort gesucht.

Frau W. Groß, Pferdebachstr. 84.

Zum baldigen Eintritt ein ordentliches, zuverlässiges 3740

Mädchen

für alle häuslichen Arbeiten gesucht.

Frau Albert Klein,

Schwelm, Ostenstraße 35.

Ein Mädchen

von 15—16 Jahren f. leicht. Hausarbeit und zu Kindern Nachmittags sofort gesucht. (3754

Kirchhofstr. 84, 1. Et. rechts.

Ein ordentl. Knabe,

welcher Lust hat, das Schneiderhandwerk zu erlernen, wird jetzt oder später in die Lehre gesucht von **Herm. Lauwehr,** Schneidermeister.

Grammophone

für kleine und grosse Platten.



Die vollkommenste Sprechmaschine der Gegenwart mit unzerbrechlichen Platten aus Kartgummi.

Original-Preise: Mk. 65, 85, 100 bis 340

Automaten-Apparate Mk. 130, 175, 200.

Platten hunderte am Lager.

Umtausch alter Platten.

Reparaturen u. Ersatzteile billigst.

Peter Haas, Aanen i. W.

Aeltest s Geschäft dieser Branche.

Niederlage der Deutschen Grammophon-Aktien-Gesellschaft. 3240

Gartenland

in der Feldstraße zu vermieten bei

Ww. Heinr. Rod,

3759) **Aanen, Wittenerstr. 24.**

Anstreicher-Gehülfen

gesucht. 3755

Eduard Dörnemann,

Crengeldanz, Wittenerstr. 44.

---

1 Bade-Ofen, 1 Wanne mit Zubehör

sehr gut erhalten, hat sehr billig zu verkaufen. Wo, sagt die Geschäftsst. des Wittener Tagebl. [3614

Kur-Heilanstalt

Johannisstr. 4a 3756

Seiteneingang.

Täglich geöffnet von 9—12 und 3—7 Uhr.

Christophlack,

als Fußbodenanstrich bestens bewährt

sofort trocknend u. geruchlos,

von Jedermann leicht anwendbar,

gelbbraun, mahagoni, eichen, nußbaum und graufarbig.

3528 **F. Bottermann.**

2½ Sechzig hochwasserfreies gutes

Gartenland

in der Aue zu verpachten. 2741

Ruhrstraße 26.

Gelegenheitskauf.

Ein gutes einschläfiges, vollständ. Bett für 42 Mark sofort zu verkaufen. Wo, sagt die Geschäftsst. des Wittener Tageblattes 3700

Stadttheater-Ensemble in Witten.

(Gorgemann's Chemikum).

Sonntag, den 22. März cr.

Zum Abonnement! 3750

Vorletzte Sonntagsvorstellung!

Muttersegen

oder:

Die Perle von Savoyen.

Volksstück mit Gesang in 5 Akten von W. Friedrich. Musik von Schäffen.

Anfang 7½ Uhr.

Kartoffeln

in Ia Waare, liefert franko Haus gegen baar. (3064

Fr. Klinker.

Gänse-schlachtfedern

mit den Daunen habe ich eingetroffen und versende solche, enthaltend

9 Pfd. netto à M. 1.40 p. Pfd.,

kleinere Quant. portofrei gegen Nachnahme

Mk. 1.75 pr. Pfd.

Außerdem empfehle ich

Gänsehalbdaunen, hell Mk. 2.00 p. Pfd.

" weiß " 2.50 "

Gänsedaunen, halbweiß " 3.50 "

" weiß " 4.25 "

gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages. Für Ware garantire und nehme, was nicht gefällt, zurück.

Rudolf Müller, Stolp.

Wer schnell u. billig Stellung finden will, verlange p. Postkarte Deutsche Vakanzenpost in Eging[illegible]

Modellhüte werden im Schaufenster noch nicht ausgestellt.

Den Eingang der neuesten

Modell-Hüte,

sowie sämtl. Neuheiten für die bevorstehende Saison

zeige ich hiermit ergebenst an.

Meine diesjährige Auswahl ist so **enorm gross** und **geschmackvoll**, daß ein Jeder meiner geehrten Besucher leicht das Richtige finden wird.

Um geneigten Zuspruch bittet 3749

Josef Herzstein, Bahnhofstr. 17.

Uhren Zur **Uhren**

Konfirmation

empfehle:

Echt silberne

Herren- und Damenuhren

800 gestempelt, von **9,50** Mark an. 3744

Bessere Uhren in jeder Preislage.

Goldwaren zu bekannt billigen Preisen.

Gold Carl Marx, Juwelier, **Silber**

Hauptstraße 13.

Wo kauft

man die besten, reellsten und billigsten

Konfirmanden-Anzüge

und bekommt 3738

1 elegante Remontoir-Uhr umsonst?

Bei

G. & N. Schlesinger

Witten, Bahnhofstr. 21/23.

Manufaktur-Konfektion und Schuhwaren.

Für perfekte Schneiderinnen und junge Anfänger.

Nach vorangegangener Ausbildung in unserem Schnitt-System ist die Frau Werkführer **Ernst Jahrmann** in **Witten, Johannisweg 63**, in der Lage, jeder oben Genannten ein nach allen Bequemlichkeiten ausgestattetes System zu übermitteln, sodaß gar keine Anprobe selbst für das nobelste Kostüm mehr erforderlich ist, auch in Garnitur noch nie dagewesene Leistungen bietet.

3341 Lehrinstitut **Werrmeyer.**



Kräuterwein „Salus" mit der Nonne,

vorzüglich von Geschmack, wirkt vermöge seiner Bestandteile grossartig auf die Verdauungsorgane und Blutbildung, ist sehr kräftigend und appetiterregend.

Bestandteile: Tarragona-Portwein 3333,0, Weingeist, 160,0, Citronenschalen 2,5, Pomeranzenschalen 2,0, Flieder 1,0, Kümmel, Anis, Wacholderbeeren, Carduibenedictenkraut, Rosmarin, Melissenblätter je 0,75, Angelica, Entian, Galgantwurzel, Camillenblüthe, Coriander, Pfeffermünzblätter, Canehl je 0,5, Quendel 0,25

Diese Teile mische man.

Zu haben bei **Louis Dreyer**, Adler-Drogerie,

Die grosse Flasche zu Mk. 1,75

kleine „ „ „ 1,25. 34

Bekanntmachung.

Im freiwilligen Auftrage verkaufe ich

am Montag, den 23. d. Mts., vorm. 10 Uhr

anfangend, bei Wirt **Claasen** (Hemjoth's Saal) hier:

2 Faß Rüböl, 1 großen Posten Kolonialwaren, sowie Erbsen, Bohnen, Kaffee, Griesmehl u. Graupen, 1 Büchse Baumöl usw.;

ferner eine vollständige Ladeneinrichtung, bestehend aus: 2 Theken (eine mit Schreibpult), 3 Reale (ein mit Standuhr) 1 grß. Posten Manufakturwaren und 200 Dutzend Taschentücher

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.

Witten, den 20. März 1908. 3712

Runne, Gerichtsvollzieher.

Costumes.

Damen-Garderobe, vom einfachsten bis zum elegantesten Genre, wird unter Garantie billigst angefertigt. Daselbst werden noch **Lehrmädchen** angenommen.

Hermine Röntgen, Oberstr. 5.

Aelterer erfahrener **Buchhalter** empfiehlt sich zur **Revision u. Beischreibung der Bücher, Bilanzziehung und sämtl. schriftlichen Facharbeiten.**

Offerten unter H. B. 3616 an die Geschst. des W. Tgbl.

Anzüge

für

Konfirmanden und Kommunikanten

aus gediegenen schwarzen Stoffen, in eigenen Werkstätten auf das Feinste angefertigt, **27, 22, 18, 15, 12** und **9** Mark.

Herren-Anzüge

aus solidem Buckskin, in modernen Melangen, gut gearbeitet, **19, 15** und **12** Mk.

Herren-Anzüge

das Beste in Anzugstoffen, wirklicher Ersatz für Maßarbeit, **45, 40** und **35** Mk.

Herren-Anzüge

hochfeine Verarbeitung, neueste Dessins, in farbigen u. schwarzen Stoffen, **33, 27** und **22** Mk.

Rock- und Gehrock-Anzüge

aus reinwollenen Kammgarnstoffen, nur erstklassige Fabrikate, **46, 36** und **27** Mk.

Herren-Anzüge nach Mass

in hocheleganter Ausführung, unter Garantie für tadellosen Sitz, **63, 55, 48, 42** und **35** Mark. 3612

L. Schartenberg, Witten.

Carl Maiss,

Möbelhandlung, Tischlerei,

Crone bei Witten,

Sprockhöveierstraße Nr. 11.

Empfehle meine bedeutend vergrößerten Lager in 2245

kompletten Aussteuern

von den feinsten bis zu den einfachsten Sachen, in bekannt nur guter Ware zu **billigsten Preisen.**

Diverse Musterzimmer, Besichtigung und Kostenanschläge gratis.

Eigene Polsterwerkstatt u. Sarglager.

Empfehle

prima Speisekartoffeln,

sowie **Futterwurzeln,**

reines Gerstenmehl,

Vollmehl, Weizenkleie,

Mais, ganzen Weizen,

Futterhafer, Saathafer,

Saatwicken, Rotklee,

Eckendorf. Runkelsamen

Fr. Blennemann,

3491 **Heven.**

Fettweide.

Meine **circa 25 Morgen große Fettweide** ist auf mehrere Jahre zu pachten. Reflektanten wollen sich bei mir melden.

Friedr. Stolte,

3565) **Voßhöfen** bei Wengern.

Restaurant Aug. Hethey

am Bahnhof Witten West.

Sonntag, den 22. März cr. (3737

Grosses Frei-Konzert.

Entree frei! **Bier 10 Pfg.**

Hierzu ladet freundlichst ein **Aug. Hethey.**

Restaurant und Gastwirtschaft „Zum goldenen Anker",

Neue Bahnhofstraße 8.

Sonntag, den 22. d. Mts. findet in meinem dem Zweck entsprechend dekorierten Lokale **großes Bockbierfest** statt.

Bockmütze gratis. Bier 10 Pfg. Entree frei.

Es ladet ergebenst ein (3742) **Karl Hethey.**

Restaurant „Zur Sonne"

Hauptstraße 40a. **Witten.** Hauptstraße 40a.

Samstag, Sonntag und Montag, den 21., 22. u. 23 März:

Grosses Bockbier-Fest

verbunden mit **Frei-Konzert.** (3751)

Bockbiermützen gratis! **Bier 10 Pfg.**

Hierzu ladet freundlichst ein **Aug. Brune.**

Sonntag, den 22. März

Großes Instrumental-Konzert.

Es ladet ergebenst ein (3757

W. Dörmann „Restaurant zur Kanone".

Bier 10 Pfg. **Bier 10 Pfg.**

Prima Saathafer

und Saatwicken

zu haben bei (3662

Friedrich Jöster,

Oberstraße 25.

Für Bäcker!

Zum 1. November ist ein **Ladenlokal nebst Wohnung**, Backofen, Backstube, sowie einige Bäckereiutensilien, Ladeneinrichtung zu mieten.

Von wem, sagt die Geschäftsstelle des Wittener Tagebl. 3645

HUSTEN

Brustbeschwerden, Katarrhe, Lungenleiden. Man gebrauche nur Apotheker **Wagners echten russischen Knöterich.** Seit Jahren mit größtem Erfolge angewandt. Viele Atteste. Cartons à 50 Pfg. und 1 Mk.

Zu haben bei 11988

F. Bottermann Nchf., Drogerie

Auktion.

Am Dienstag, den 24. März d. Js., morgens 11 Uhr, werde ich an meiner Behausung wegen Einschränkung der Landwirtschaft:

2 Sturzkarren, 1 Schlagkarre, 1 Jauchekarre, 1 Extirpator, 2 Pflüge 2c.

gegen Kredit zum Verkauf aussetzen.

Fri dr Stolte,

3564) **Voßhöfen** bei Wengern.

Hosenschneider

sucht 3514 **H. Rath.**

Lehrling,

welcher Lust hat, die **Photographie** zu erlernen, wird gesucht. 3711

Zu erfragen in der Geschst. d. B

Unerreicht grösste Auswahl.

Zur Konfirmation

empfehle

Evangelische Gesangbücher

in den

einfachsten bis zu den feinsten Kalbleder-, Seehund-, Plüsch-Sammet-Einbänden mit Verschluss

zu billigsten Preisen.

C. L. Krüger, Buch-, Kunst- u. Musikalien-Handlung,

Witten, Bahnhofstrasse 30.

Neueröffnet

Witten, Bahnhofstraße 70. Witten.

Verkauf bess. Kolonialwaren

Karl Schenk,

Witten. Breitestraße 75. **Witten.**

Kaffee,
nur rein schmeckende Qualitäten, per ½ Pfd:
35, 40, 45, 50, 55, 60, 70 u. 80 Pf.

Kaffee-Surrogate.
Kaffee-Essenz per ¼ Pfd.-Pakete 15 Pfg., bei 3 Paketen 43 Pf.,
Kathreiners Malzkaffee 35 Pf., bei 3 Paketen à 32 Pf.
Zichorien-Pakete 5, 8 und 15 Pf.
Malzkaffee, lose, 20 und 24 Pf.,

Preisselbeeren pr. Pfd. 35 Pfg.
2 Pfd.-Büchse 78 Pfg.

Pflaumen,
beste kalifornische Santa Klara, per Pfd.
20, 25, 29, 35, 40 u. 45 Pf.

Nudeln,
nur prima Ware,
per Pfd. **22, 28, 29, 30, 35 u. 38 Pf.**
Grießmehl 19, 22 und 25 Pf.,
Mehl 12, 14 und 16 Pfg.,
Buchweizen Kaisermehl 16 Pf.,
Perlgraupen 13, 15 und 16 Pf.
Grütze, gewaschen, 20 Pf.
„ präpariert, 21 Pf.

Eingemachte Pflaumen
2 Pfd.-Büchse **55** Pfg.

Kraut.

Gelee, la.,	per Pfd.	25	Pf.
Apfelkraut, garant. rein,		40	Pf.
Rübenkraut		14	Pf.
Zuckerhonig		45	Pf.
Himbeersaft		43	Pf.

Tapioca-Sago	per Pfd.	28	Pf.
Perl Sago	per Pfd.	20	Pf.
Tafelöl per Liter		125	Pf.
Salatöl „ „		95	Pf.
Butteröl „ „		55	Pf.
Rapsöl „ „		52	Pf.
ger. Oel „ „		53	Pf.

Schmalz, gar. rein, pr. Pfd. **59 Pfg.**

Schmalz-Ersatz per Pfd. 53 Pf.
Backpulver und **Puddingpulver** von Dr. Oetker per Stück 8 Pfg., 5 Stück 34 Pf.
Margarine per Pfd. 55, 60, 70 und 80 Pf.

Schweizerkäse per Pfd.		95	Pf.
Goudakäse „	„ 60 u.	75	Pf.
Edamer „	„	70	Pf.
Limburger „	„ 30 u.	40	Pf.
Harzerkäse	7 Stück	20	Pf.

Häringe 10 St. 39 Pf., 100 St. 3,75 M.

Brot

der Mettmanner Brotfabrik wird ohne Aufschlag verkauft.

Graubrot, ca. 2⅓ Pfd.		26	Pf.
dto. „ 4	„	45	Pf.
Sauerbrot, „ 2⅛	„	26	Pf.
dto. 4	„	43	Pf.
Schwarzbr. „ 4	„	30	Pf.
dto. „ 8	„	60	Pf.
Feinbrot „ 5⅕	„	65	Pf.
Imal gem. „ 3⅕	„	37	Pf.
Ringelstut. „ 2⅗	„	45	Pf.
Roggenstut. „ 3⅘	„	45	Pf.

Jeden Samstag-Nachmittag **frische Rodons,** vorzüglich in Qualität u. Geschmack, **nur 75 Pfg.**

Sämtliche Waren sind durch flotten Absatz stets frisch und wird Jeder, der eine Probe kauft, regelmäßiger Abnehmer. 3188

Kaffee-Zusatz oder keinen?

Kaffee ohne Zusatz schmeckt oft hart, säuerlich, regt leicht auf, sieht dünn aus.

Kaffee mit geeignetem Zusatz — der beste ist der Anker-Cichorien von Dommerich & Co. — schmeckt weich, dabei kräftiger, ist bekömmlicher und zeigt eine tiefbraune Farbe. Wirtschaftlich wird durch diesen Zusatz außerdem gespart.

Die praktischste Packung ist der Anker-Cichorien in 10 Pf.-Kästchen mit 1 Tafel zu 50 Würfeln, denen 1 feine Ansichts-Postkarte beiliegt. Er ist fast überall zu kaufen. 2460

Henkels Bleich-Soda

Preise

für separat ausgelegte

Herren-Hosen.

Partie I:	**Jede Hose im Ausverkauf** . . . darunter sch ne Buxkin- und gestreifte Cheviot-Qualitäten.	**2,20** Mk.
Partie II:	**Jede Hose im Ausverkauf** . . . schönste Ausgehhosen, Buxkin, Kammgarn und Trikot.	**3,50** Mk.
Partie III:	**Jede Hose im Ausverkauf** . . . darunter neueste graue Dessins, enorme Farbenauswahl.	**4,00** Mk.
Partie IV:	**Jede Hose im Ausverkauf** . . . darunter neueste Streifen u. feinste, schwarze Kammgarnsachen.	**6,00** Mk.

Niemals sind gute Hosen so **billig** verkauft worden.

Wer sich nicht selbst schädigen will, muß zu uns kommen.

Jacob & Co., Witten

Bahnhofstr. 26.

Ausverkauf wegen Umbau. 3734

Springen wir'n „Wurm" aus?

ist das **neueste,** ebenso interessante als belustigende u. harmlose

Gesellschaftsspiel,

welches in folgenden Restaurationen gespielt werden kann:

In **Witten:**
Ernst Voigt,
H. Bröggelhoff,
Carl Hethey,
Wwe. R. Berlemann,
Anton Klieve, Ardeystr.,
Wilh. Gross, Pferdebach,
Jos. Wigge,
Fritz Schubert,
Aug. Hethey,
Hugo Wächter,
Otto Hanebeck,
Wilhelm Staupe,
Konr. Tintelnot, Krummestr.

in **Annen:**
F. A. Burgschulte,
Rob. Lenk,

in Rüdinghausen:
Ludwig Driefer.

Außerdem Ausschank und Flaschenverkauf

in **Witten:**
Wilh. Wohlfahrt,
Fr. Bosch,
Aug. Küper,
Ad. Rockholz,
Ad. Kostortz,
Wwe. Brune,
H. Möller,
Louis Gräfe,
Oskar Kalthoff,
W. Winter,
F. Kreuzkamp,
W. Peters,
Aug. Teich,
„Bauern-Museum"
Rob. Schlüter,
Joh. Augersbach,
Wilh. Brinkmann,
Schäcker & Bramm,
G. Dittmar,
Aug. Pferdekämper.
Wwe. J. Röhl,
Gottl. Bleichrodt,
W. Auffermann,

in Annen:
Otto Blumberg,
H. Jost,
Th. Wilke.

Hermann Stirn, Köln

versendet an **Private** jedes Quantum sämtlicher

Delikatessen, Kolonialwaren,

Gemüse-, Obst-, Fleisch-, Fisch-

Konserven,

Geflügel, — Wild, — Fisch, — Gemüse.

Mässige Preise. Verpackung frei. Preisliste frei. 3560



Prima **Kalbfleisch** à Pfd. 65 u. 70 Pf.

L. Leiser, Ruhrstr. 19.

Ein gutes **Fahrrad** zu verkaufen. **Bachstr. 66, I.**

Spar- und Bauverein Witten.

Wohnungs-Verlosung

am Dienstag, den 24. März d. Js., abends 8½ Uhr, im Geschäftszimmer, **Breitestr. 75,** woselbst auch nähere Auskunft vorher erteilt wird.

Schriftliche Meldungen sind vor der Verlosung einzureichen.

Witten, den 19. März 1903.

3684) **Der Vorstand.**



Streichfertige Oelfarben, Lacke, Pinsel kaufen Sie gut u. billig bei:

F. Bottermann, Inh.: F. Cron.

Moderne Photographie

schön, billig, prompt liefert in allen Ausführungen

Atelier Victoria

1758 Bismarckstr. 6.

Täglich geöffnet von 9—6 Uhr.

PIANOS

modernen Stils, **Flügel** und Pianinos in vollkommener Ausführung, **sowie auch deutsche** Harmoniums Estey-Orgeln und Pianolas in reicher Auswahl empfiehlt

Rud. Ibach Sohn

Königl. Hof-Pianofortefabrikaten

Barmen

Neuerweg 40

Berlin-Köln-Düsseldorf

Hamburg-London.

Bei Kauf, Miethe, Umtausch, Reparatur od. Stimmung wende man sich an die mehr als hundertjährige Erfahrung des durch vier Generationen bestehenden Hauses

IBACH

Streng reelle und billigste Bezugsquelle! In mehr als 150 000 Familien im Gebrauche!

Gänsefedern,

Gänsedaunen u. alle anderen Sorten Bettfedern. Neuheit u. beste Reinigung garantiert! Preisw. Bettfedern p. Pfund für 0,80; 1 ℳ; 1,40. Prima Halbdaunen 1,60; 1,90. Polarfedern: halbweiß 2, weiß 2,50. Silberweiße Wänse- u. Schwanenfedern 3; 3,50; 4; 5. Echt chines. Ganzdaunen 2,50; 3. Polardaunen 3; 4; 5 ℳ. Jedes beliebt. Quantum portofrei geg. Nachnahme! Zurücknahme auf unsere Kosten!

Pecher & Co. Herford F Nr. 1536 in Westfalen.

Proben und Preislisten, auch über Bettstoffe und fertige Betten kostenfrei. Angabe der Preislagen für Federnproben erwünscht!

Alfermann & Schweigmann

Spezial-Herren-Massgeschäft I. Ranges

beehren sich den Eingang sämtlicher Neuheiten in deutschen und ausländischen Fabrikaten ergebenst anzuzeigen.

Dortmund, Hiltropwall 35.
Fernsprecher 1312.

Witten a. Ruhr, Bahnhofstr. 61.
Fernsprecher 413.

Der richtige Augenblick,

wo man seinen **Frühjahrs-Bedarf** zu **enorm billigen** Preisen decken kann,

ist gekommen.

Folgende Partie-Posten sollen möglichst schnell geräumt werden und ist ein Lagerbesuch unbedingt lohnend.

1 Partie Konfirmanden-Anzüge
jetzt nur **3.95, 5.50, 9.50, 12.50** und **17.50** Mk.
Wert mehr wie das Doppelte.

1 Partie eleganter Herren-Anzüge
jetzt nur **5.90, 9.50, 12.50, 14,75** und **17.50** Mk.
Darunter befinden sich die allerneuesten Sachen und zwar schwarz mit weiß und schwarz mit rot.

1 Partie Burschen-Anzüge
jetzt nur **5.50, 7.50** und **9.50** Mk.
Wert bis das Doppelte.

1 Partie Herren-Hosen
jetzt nur **1.65, 2.25, 2,95, 3.90** und **4.75** Mk.
Wert ganz bedeutend höher.

Reizende Knaben-Anzüge, Größe 1—6,
jetzt nur **1.65, 2.45, 4,30, 4.50** und **5.75** Mk.

1 Partie Leibchen-Hosen, Größe 1—6,
Serie I Stück **45** Pfg. Serie II Stück **85** Pfg.
Wert bis 1,90 Mk.

1 Partie Gummi-Hosenträger
Serie I Paar **48** Pfg Serie II Paar **68** Pfg.
Wert bis 2 Mark.

1 Partie-Posten Schuhwaren enorm billig.

Max Hohenstein,

WITTEN, Bahnhofstrasse 20.

Tapezieren Sie neu,

so kaufen Sie die Tapeten
am besten und billigsten
bei

Wilhelm Lynen

Witten, Bahnhofstraße 39. 2960

Wittens größtes Tapetenlager.

Germania-Cacao
Beste Marke.
ROBERT BERGER, PÖSSNECK i/Th.

Billiges Schuhwaren-Angebot!

Bei uns gekaufte Schuhwaren lassen wir von uns aus wieder besohlen.

Herren-Zugstiefel elegant, solid,	7,50,	5,50,	**3,95**
Herren-Schnürstiefel hochfein, dauerhaft	13,—,	9,50,	5,75,	**4,75**
Herren-Halbschuhe prima Leder u Verarbeitung	6,50,	5,25,	**3,95**
Damen-Knopf-u. Schnürstiefel apart. Facons	11,50,	8,50,	6,75,	**3,50**
Damen-Halbschuhe, Knopf u. Schnür, auch in rot	4,75,	4,25,	**3,50**
Damen-Spangenschuhe, solid gearbeitet und schöne Paßform	4,50,	3.25,	2,25,	**1,95**
Konfirmanden-Stiefel für Knaben und Mädchen, elegant	6,50,	4,90,	**3,75**
Schulstiefel, Garantie für Haltbarkeit	4,50,	3,75,	2,95,	**2,65**
Kinder-Stiefelchen, beste Verarbeitung, sehr dauerhaft	3,50,	2,25,	1,65,	**1,15**

Für Haltbarkeit übernehmen wir volle Garantie.

Haltbarkeit, eleganter Sitz und Billigkeit sind Vorzüge unserer Schuhwaren.

Osterhasen und Ostereier in schönster Auswahl bei billigen Preisen.

Ferner:

Extra-Angebot in Konserven!

Sämtliche Lebensmittel zu allerbilligsten Tagespreisen.

Brechbohnen und **Schnittbohnen,** 2 Pfund-Büchse		**28** Pf.
Apfelringe in frischer Ware	per Pfund	**39** „
Pflaumen, schön groß, ganz kleiner Stein	„ „	**25** „
Edamer Käse, vorzüglich im Geschmack	„ „	**58** „
Maccaroni, ungefärbt, in Stangen, hochfein	„ „	**33** „
Kaffee, vorzüglich im Geschmack, stets frisch,	per ½ Pfund	75, 60, 50 und **35** „

3733

Lipsky & Co. Nchf., Witten.

Bergisch Märkische Bank
Elberfeld.

Aktien-Kapital: 54250000 Mark ‖ **Reserven:** 1600000 Mark

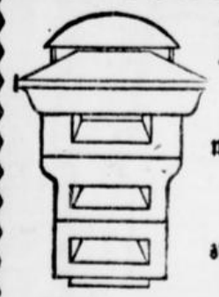
Filialen:
Aachen * Barmen * Bonn * Düsseldorf * Duisburg

Hagen

Köln * Krefeld * M.-Gladbach * Remscheid * Ruhrort

verzinst bare Einlagen ohne Provisionsbelastung je nach Kündbarkeit zu zeitgemässen, günstigen Sätzen eröffnet laufende Konten, mit und ohne Kreditgewährung, zu koulanten Bedingungen, sowie Check-Konten ohne Provisionsbelastung, besorgt den An- und Verkauf von Wertpapieren und empfiehlt sich zur **Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren etc. und als Domizilstelle für Wechsel.**

Bergisch Märkische Bank Hagen
Hagen i. W., Bahnhofstrasse 41. 8440



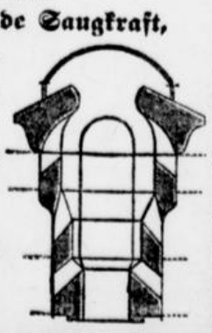
Keine Rauchplage mehr!

Jeder Schornstein
mit dem Schroer'schen Pa.-Aufsatz
muß ziehen!

Dieser Aufsatz besitzt vermöge seiner zweckmäßigen Konstruktion
hervorragende Saugkraft,
sieht gefällig aus, schützt gegen Feuchtigkeit, verrußt nicht und ist bei größter Haltbarkeit äußerst preiswürdig.

Man verlange Prospekt gratis und franko von (15451

Lünenbürger & Franzen,
Witten a. d. Ruhr.



Wasche nur mit **Fahrwinkels** vorzüglichstem Wasch-u. Bleichpulver.

Maikräuter
sind stets frisch geschnitten zu haben bei
Otto Dahms
Kunstgärtnerei.
Oststraße 8.